Treffen sich zwei Gegensätze
Über Kirche und Kultur in Lübeck

Vom Mitteilen und Zuhören
Wo die kreativen Gedanken vom Stapel laufen

Belebtes Welterbe
Von Tradition und schönen Dingen

Magazin

für Lübeck und Travemünde

Europäisches Hansemuseum

Täglich* ab 10 Uhr geöffnet!

Öffentliche Führungen samstags und sonntags

Gastronomie vom Feinsten im Restaurant NORD und im Café Fräulein Brömse

*außer 24.12.

Lübecks jüngstes Museum

Hanse zum Anfassen

Beeindruckende Exponate

Eine der bedeutendsten Klosteranlagen des Nordens

www.hansemuseum.eu

#hansemuseum

Europäisches Hansemuseum
An der Untertrave 1 • 23552 Lübeck

+49 (0)451 80 90 99 0
info@hansemuseum.eu

Europäisches Hansemuseum. Fotos: Olaf Malzahn, Werner Huthmacher, Thomas Radbruch

INHALT

4 Concordia Domi Foris Pax

6 Lübeck & Travemünde: Ein Überblick

8 **Treffen sich zwei Gegensätze**

12 Lübecker Museen im Portrait

16 **Frauenpower mit Meerblick**

18 Alles im Fluss

20 **Der Gin-Mann**

24 **Stadtplan**

26 **Vom Mitteilen und Zuhören**

29 **Das „totalste" Gesamtkunstwerk.**

32 **Aus dem richtigen Holz geschnitzt**

36 **Fischnixe trifft Neptun**

40 **100 Jahre Possehl-Stiftung**

42 **Belebtes Welterbe**

47 **Ein Bett unter dem Ostseehimmel**

49 **Die Weihnachtsstadt des Nordens**

Lübeck und Travemünde

Die wahre Schönheit der Dinge liegt im Verborgenen. Sie will nicht mit bloßer Kulisse blenden, sie möchte erkundet, sie möchte gespürt werden. Was verbirgt sich hinter rauem Backstein und feinem Strandsand, was bringt Lübeck und Travemünde zum Pulsieren? Dieses Magazin blickt hinter das schöne Gesicht der lebendigen Lübecker UNESCO-Altstadtinsel und zoomt über die glänzenden Wellen der Ostsee heran an unser einzigartiges Seebad, das begonnen hat, sich neu zu erfinden. Und da der Puls einer Stadt die Menschen sind, die in ihr leben, handeln unsere Geschichten von ihnen und ihrer Verortung in Lübeck und Travemünde – zwei so unterschiedliche Orte und doch untrennbar miteinander verbunden. Wir sagen „Hereinspaziert"!

Tourist-Information Lübeck

Direkt am Holstentor gelegen ist unsere Tourist-Information der ideale Startpunkt für Ihre Entdeckungstour durch Lübeck.

Tipp: Probieren Sie die leckeren Kaffeespezialitäten in unserer Cafébar.

Kernöffnungszeit: 9–17 Uhr

Tourist-Information Travemünde

In Travemünde freut sich unser Team auf Ihren Besuch in unserer Tourist-Information direkt im Strandbahnhof.

Tipp: Genießen Sie fangfrische Fischbrötchen im urigen Fischereihafen!

Kernöffnungszeit: 10–17 Uhr

Weitere Informationen unter: **04 51/88 99 700** oder besuchen Sie unsere Webseiten **www.luebeck-tourismus.de** oder **www.travemuende-tourismus.de**.

Impressum
Herausgeber: Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, Holstentorplatz 1, 23552 Lübeck **Redaktionsleitung:** Christian Martin Lukas **Redaktion:** Barbara Schwartz, Sandra Werth **Text:** Mareike Otte, Doris Schütz **Konzept & Gestaltung:** borowiakziehe KG, www.bozi.de **Illustrationen:** Kethariya Krause, borowiakziehe KG **Fotos:** Verena Berg S.47; Oliver Franke S.38; Gene Glover S.30; Sabine Hortebusch/Shutterstock.com S.4; Olaf Malzahn S.12, S.52; die LÜBECKER MUSEEN S. 15; Oliver Schmidt S.3; Kai-Hendrik Schroeder Titelbilder; Anibal Trejo/Shutterstock.com S.6; unsplash.com S.7, S.18; Ingo Wandmacher S.8, S.10, S.11, S.16, S.20, S. 26, S.32, S.34, S.35, S.36, S.40, S.42, S.44, S.45, S.50, S.51 Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Stand: Februar 2019. Alle Angaben ohne Gewähr. Keine Haftung für Einzelangaben in den Anzeigen.

CONCORDIA DOMI

Concordia Domi Foris Pax

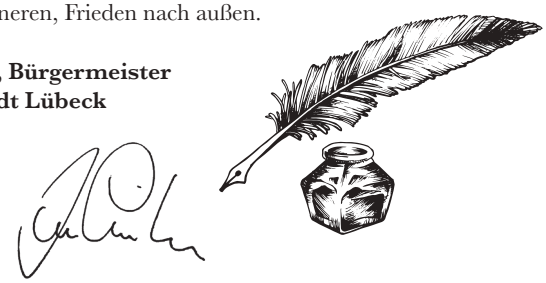
Die Welt schaut auf das Lübecker Holstentor. In goldenen Lettern prangt über dem Toreingang stadtauswärts die Botschaft CONCORDIA DOMI FORIS PAX: **Eintracht im Inneren, Frieden nach außen.** Auch wenn dieser Schriftzug erst im Jahre 1871 angebracht wurde, geht er auf eine jahrhundertealte Losung zurück, die bereits 1585 am heute nicht mehr vorhandenen Vortor zu lesen war und für die Lübecker stets eine identitätsstiftende Bedeutung innehatte.

Der erste Teil des Schriftzuges bezieht sich dabei vorzugsweise auf die Machtverhältnisse innerhalb der Stadt, denn innere Konflikte gab es in Lübecks Geschichte immer wieder, und die Lübecker Bürger waren stets sehr wehrhaft gegenüber autokratischen Tendenzen. So war Lübeck bereits seit seinen Anfängen eine Republik – darauf legen die Lübecker sehr großen Wert. Das bedeutet nicht, dass die Lübecker Republik über die Jahrhunderte nach heutigen Maßstäben demokratisch geführt wurde; eine absolute Herrschaft war jedoch nicht vorgesehen, und die Kräfte waren im Gleichgewicht, solange **Eintracht im Inneren** herrschte. Daraus ergibt sich auch heute noch die Maxime, dass Gerechtigkeit und Solidarität die wesentliche Grundlage eines friedlichen und harmonischen Zusammenlebens sind.

Der Wohlstand der Hansestadt Lübeck fußte stets auf zahlreichen Handelsbeziehungen und hervorragenden Partnerschaften mit anderen Städten und Ländern. Existenziell für die Stadt und die Lübecker war dementsprechend immer der **Frieden nach außen.** Ganz in diesem Sinne prägte mit Willy Brandt einer der prominentesten Söhne der Stadt den Satz: „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ In Zeiten, in denen Populismus und Konfrontation wieder stärker werden und der innere und äußere Frieden ernsthaft gefährdet sind, erinnert uns der gesamte Schriftzug daran, dass beides zusammengehört und einander zwingend bedingt:

Eintracht im Inneren, Frieden nach außen.

Jan Lindenau, Bürgermeister der Hansestadt Lübeck



LÜBECK

UNESCO Welterbe
Seit 1987 trägt Lübeck den stolzen Titel UNESCO Welterbe. Beeindruckende Backsteinarchitektur prägt die lebendige Hafenstadt. Den wohl schönsten Blick auf das Panorama der Altstadtinsel hat man vom Fuße der Dankwartsbrücke, dem sogenannten Malerwinkel.

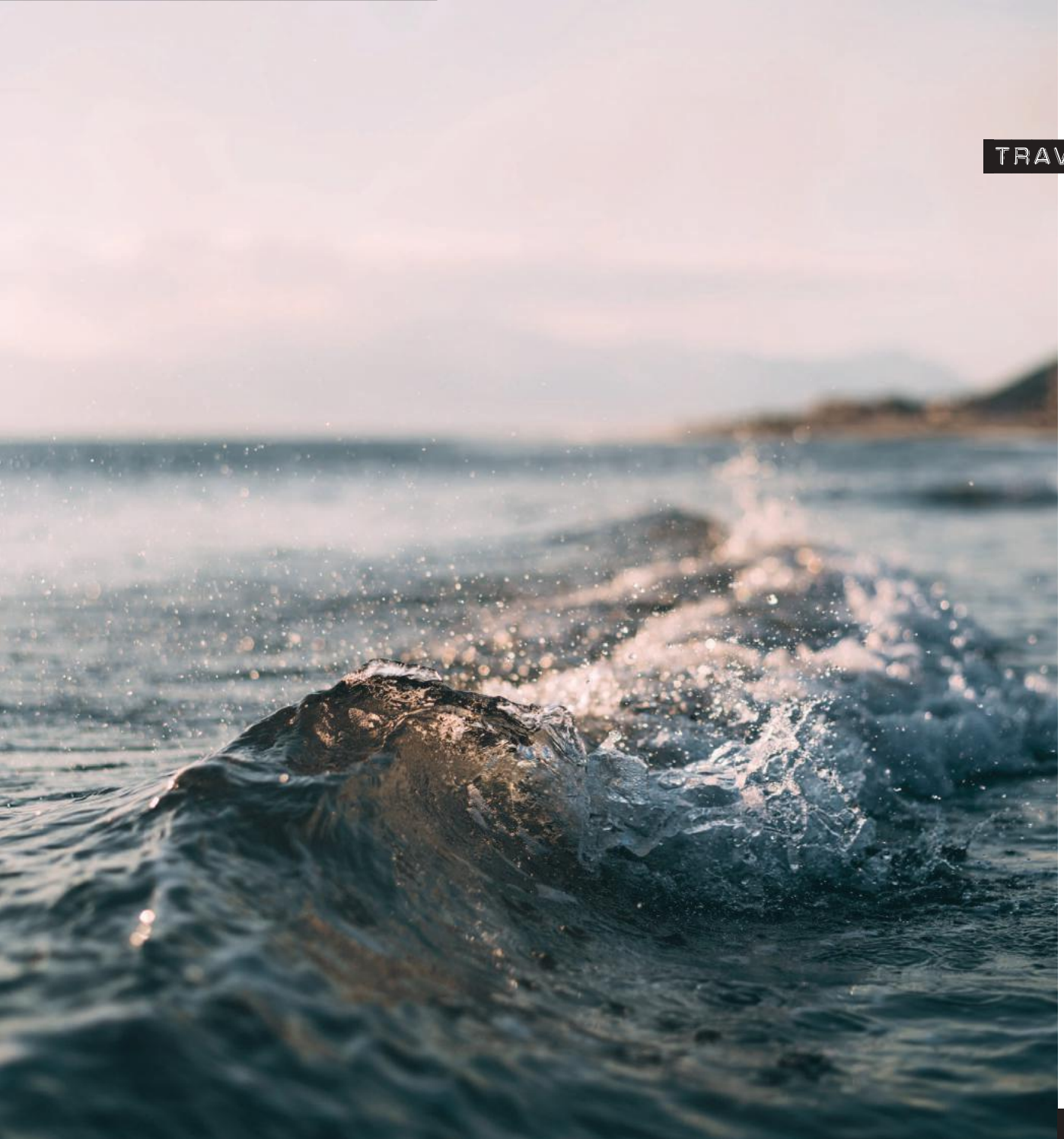
Kirchenvielfalt
Die kleine Altstadtinsel ganz groß – die hohe Dichte an Kirchen überrascht. Fünf von ihnen prägen mit ihren sieben Türmen Lübecks berühmte Altstadtsilhouette.

Über 70 verwunschene Gänge und Höfe
Eine zauberhafte Welt aus verwinkelten Gängen und wunderschönen Stiftshöfen verbirgt sich auf der Altstadtinsel. Beim Hanse-KulturFestival, das 2020 zum dritten Mal stattfinden wird, öffnen die Lübecker ihre Herzen.

Drei weltbekannte Nobelpreisträger
Willy Brandt und Thomas Mann sind beide in Lübeck geboren, Günter Grass hat die Hansestadt zu seiner Wahlheimat auserkoren. Allen Nobelpreisträgern ist jeweils ein Museum in der Lübecker Altstadt gewidmet.

Weihnachtsstadt des Nordens
Von Ende November bis Ende Dezember ist Lübeck ein einziges Weihnachtswunderland. Zehn verschiedene Weihnachtswelten laden zum Träumen ein.

Fairtrade-Stadt
Seit 2012 trägt Lübeck den Titel Fairtrade-Stadt. Vor allem Cafés, Restaurants, Hotels, Einzelhändler und Nahrungsmittelproduzenten setzen sich für einen weltweiten fairen Handel ein.



TRAVEMÜNDE

Traditionsreiches Seebad
1802 wurde Travemünde zum Seebad ernannt. Zur Sommerfrische kamen fortan Literaten, Poeten, Künstler und Badegäste aus nah und fern.

Drei Strände – drei Promenaden
Travemünde hat für jeden Geschmack den passenden Strand – den breiten Kurstrand, einen stillen Naturstrand auf dem Priwall oder das ursprüngliche Brodtener Steilufer. Gelassenes Flanieren wurde hier quasi erfunden – man bummelt mit Blick auf das Wasser über die Strandpromenade, die Travepromenade und entlang der Priwall-Promenade.

Segelwettkämpfe hautnah
Jedes Jahr sind Wassersportfreunde aus aller Welt in Travemünde zu Gast, um die einmalige Kombination aus internationalem Segelsport und maritimer Festmeile der Travemünder Woche zu erleben.

Strandkörbe für Tag und Nacht
Ein Ostseeurlaub ohne Strandkorb, das ist wie ein Segel ohne Wind. In Travemünde kann man sogar einen der heißbegehrten Schlaf-strandkörbe für eine einmalige Übernachtung am Strand ergattern.

StrandErleben
Entschleunigen pur! Bei einem Cocktail in der BeachLounge die Schiffe auf der Ostsee betrachten oder selbst aktiv werden auf dem Segelboot oder beim Stand Up Paddling.

Im Innenhof des Günter Grass-Hauses findet sich immer ein Platz zum Sinnieren

MARGRIT WEGNER &
JÖRG-PHILIPP THOMSA

Treffen sich zwei Gegen-sätze

Über das Zusammenspiel von Kirche und Kultur in Lübeck

Im Pastorat des Doms zu Lübeck stehen Becher mit dampfendem Kaffee auf dem Esstisch, die selbst geernteten Äpfel liegen bereit. Einander gegenüber sitzen Margrit Wegner, Pastorin am Dom zu Lübeck, und Jörg-Philipp Thomsa, Leiter des Günter Grass-Hauses. Wer wäre besser geeignet für diesen Diskurs, wenn es um die Frage geht: Lübeck geistlich – Lübeck weltlich, zwei Gegensätze, die sich nichts zu sagen haben, oder die sich doch verbinden lassen?

Auf zu neuen Horizonten

Günter Grass-Haus
Schriftsteller, Grafiker, Maler und Bildhauer – das Lübecker Museum beleuchtet alle Facetten des Schaffens des weltberühmten Nobelpreisträgers und zeigt das Zusammenwirken zwischen seinen Werken in Schrift und Bild auf.
Erwachsene: € 7,–
Kinder: € 2,50
www.grass-haus.de

Museum für Natur und Umwelt
Das Museum gibt spannende Einblicke in die Naturgeschichte von ganz Schleswig-Holstein. Außerdem geht es hier auf eine Entdeckungsreise in die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt im Lübecker Raum.
Erwachsene: € 6,–
Kinder: € 2,–
www.museum-fuer-natur-und-umwelt.de

Gewölbeführung St. Marien und Dom
Über zahlreiche Stufen geht es begleitet von spannenden Geschichten zur Historie der Lübecker Kirchen hinauf in luftige Höhen. Die mächtigen Gewölbekappen sind plötzlich ganz nah.

St. Marien:
Erwachsene: € 7,–
Schüler und Studenten: € 3,–
www.st-marien-luebeck.de

Dom:
Führungen nur auf Anfrage
pro Person: € 5,–
für Gruppen ab 10 Personen
www.dom-zu-luebeck.de

Auffahrt St. Petri
Von der 50 Meter hohen Aussichtsplattform öffnet sich ein unvergesslicher 360°-Ausblick auf die Lübecker UNESCO Welterbe-Altstadt.
Erwachsene: € 4,–
Ermäßigt: € 2,50
www.st-petri-luebeck.de

Privat ist die Frage für diese beiden Gesprächspartner bereits eindeutig geklärt. Sie sind verheiratet, haben ein Kind und harmonieren wunderbar als Paar und als ein Team, obwohl ihre berufliche Ausrichtung in so unterschiedliche Richtungen weist – oder? „Tatsächlich haben wir uns sogar über unsere Arbeit kennengelernt“, lacht Jörg-Philipp Thomsa. Angedacht war damals eine Diskussionsrunde mit JVA-Insassen zum Thema „Schuld und Scham“ anhand der Novelle „Katz und Maus“ von Günter Grass. „Ich schrieb eine E-Mail an die Dompastorin, um sie kennenzulernen und mich zu informieren, wie man wohl am besten einen Kontakt zur JVA herstellen könnte, ob beispielsweise ein Gefängnisseelsorger der richtige Ansprechpartner wäre. Margrit antwortete mir und wir trafen uns zum Mittagessen.“ Da waren beide bereits des Berufes wegen nach Lübeck gezogen, ursprünglich stammen sie jedoch aus anderen Teilen Deutschlands.

Margrit Wegner ist gebürtige Hamburgerin und wusste schon früh, was ihre Berufung war. „Meine Heimatgemeinde, die Kirchenmusik und die Jugendarbeit haben mich sehr geprägt und führten zu dem Wunsch, Pastorin zu werden“, erklärt sie. Dem Theologiestudium schlossen sich das Provikariat am Hamburger Michel und das Vikariat im Hochhausstadtteil Steilshoop an, bevor die Reise nach Schweden an den Stockholmer Dom ging. Ihre erste Stelle als Pastorin führte Margrit Wegner schließlich nach Lübeck an die St.-Jürgen-Kapelle. Doch wie kam es, dass sie 2010 als erste Frau überhaupt Pastorin am Lübecker Dom wurde? „Mein jetziger Kollege Martin Klatt ermunterte mich, mich zu bewerben“, erinnert sie sich. „Ich konnte mir in der Tat sehr gut vorstellen dort zu arbeiten, in den Dom hatte ich mich schon verliebt, bevor ich überhaupt in Lübeck wohnte. Damals war ich zu einem Konzert hier und es war wirklich Liebe auf den ersten Blick.“

„Wer in Lübeck ist, sollte auch einmal im Museum für Natur und Umwelt vorbeischauen. Hier erwartet die Besucher eine wundervolle Sammlung zu den Naturräumen in Schleswig-Holstein und zur Tier- und Pflanzenwelt. Die Ausstellungen sind auch für Familien sehr geeignet.“
(Jörg-Philipp Thomsa)

Als Margrit Wegner ihre Stelle am Dom antritt, ist Jörg-Philipp Thomsa bereits Leiter des Günter Grass-Hauses. Geboren

und aufgewachsen am Niederrhein, studierte er Germanistik und Geschichte an der Universität Duisburg-Essen. Nach Lübeck kam er erstmals 2005 als Gast und war sofort fasziniert. „Die Stadt hat mir damals so gut gefallen, dass ich ein Jahr später wiedergekommen bin, um im Buddenbrookhaus ein Praktikum zu machen – perfekt für einen Thomas-Mann-Leser wie mich", schmunzelt Thomsa. Und hier begegnen sie sich nach einer Lesung das erste Mal: Günter Grass und Jörg-Philipp Thomsa. Der Beginn einer intensiven Zusammenarbeit. Thomsa wird Volontär im Günter Grass-Haus und 2009 schließlich dessen Leiter, immer mit der vollen Unterstützung des 2015 verstorbenen Namensgebers.

Da sind sie nun, die Pastorin und der Museumsleiter und die anfängliche Frage nach den Gegensätzen. „In unserer Arbeit finden sich durchaus verbindende Elemente", findet Jörg-Philipp Thomsa. „Uns beiden ist es ein großes Anliegen, die Themen unserer ‚Arbeitgeber' in die heutige Zeit zu transferieren und aktuelle Bezüge aufzuzeigen. Welche Fragen beschäftigen die Menschen auch heute noch?" So sind beispielsweise Religion, die Endlichkeit, die Frage nach der Schuld und Verantwortung wiederkehrende zentrale Themen in den Werken von Günter Grass. „Das hat uns die Möglichkeit gegeben, auch gemeinsame Wege der Vermittlung zu finden", erklärt Margrit Wegner. „Zum Beispiel haben wir schon einmal einen gemeinsamen Gottesdienst mit einer Lesung aus ‚Katz und Maus' abgehalten."
Wichtig ist beiden bei ihrer Arbeit, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und auch die nächste Generation mit einzubeziehen. So finden im Dom regelmäßig Kindergottesdienste statt, es werden Aufführungen eines Kindermusicals erarbeitet und die Gewölbeführungen sind sehr beliebt bei Jung und Alt. „Besonders die Kinder kann ich begeistern, wenn ich ihnen den Marmorengel zeige, der Seifenblasen pustet. Ich habe meistens dann auch ein Fläschchen dabei, so können die Kinder gleich mitpusten. Das ist einfach zauberhaft", schwärmt die Pastorin. Auch im Günter Grass-Haus sind Kinder sehr willkommen: „Wir organisieren jedes Jahr ein Kinderfest in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Haus, das kommt sehr gut an, und wir dürfen uns dann über rund 2.000 Besucher freuen", erzählt Jörg-Philipp Thomsa. „Wir möchten diese falsche Ehrfurcht vor Kunst und Kultur aufbrechen", so Thomsa weiter. „Beispielsweise war bei der Eröffnung des neuen Günter Grass-Hauses 2012 Helge Schneider als Hauptact mit dabei. Und so beherbergt das Museum 2019 auch einen Teil der Ausstellung des Künstlers Jonathan Meese. Lübeck braucht diese Unruhe im Kulturleben."
In Lübeck geht das Kulturleben eine fast schon symbiotische Beziehung mit den Altstadtkirchen ein. Die Kirchen werden auch als Kulturraum erlebbar gemacht. Das kulturelle Erbe verpflichtet, war Lübeck doch Wirkungsstätte großer Komponisten und Organisten wie unter anderem Dietrich Buxtehude. Einst folgte auch Johann Sebastian Bach dem Ruf der Hansestadt, um von dem Besten zu lernen. So wundert es nicht, dass die Lübecker Musikhochschule mit den Altstadtkirchen kooperiert und Kirchenmusik hier einen besonderen Stellenwert einnimmt. „Die Kultur in unseren Kirchen wird von Außenstehenden zum Teil noch unterschätzt", findet Jörg-Philipp Thomsa. „Es werden so viele Konzerte in den Lübecker Kirchen gespielt, das ist außergewöhnlich."
Und so reichen sich in Lübeck die geistlichen und weltlichen Institutionen die Hand und gestalten die Zukunft der Stadt miteinander, auf Augenhöhe. Mit Gott und Grass und mit neuen Wegen der Vermittlung – Gegensätze, die keine mehr sind. ●

www.grass-haus.de
www.dom-zu-luebeck.de

„Mitten am Tag ein Innehalten – Mittagsandachten kurz nach zwölf in St. Marien. Gute Musik. Gute Worte. Ein Segen! Und dann auch noch kostenlos, weil zum Beten natürlich kein Eintritt verlangt wird." (Margrit Wegner)

ca. 1420–1470 | around 1420–1470

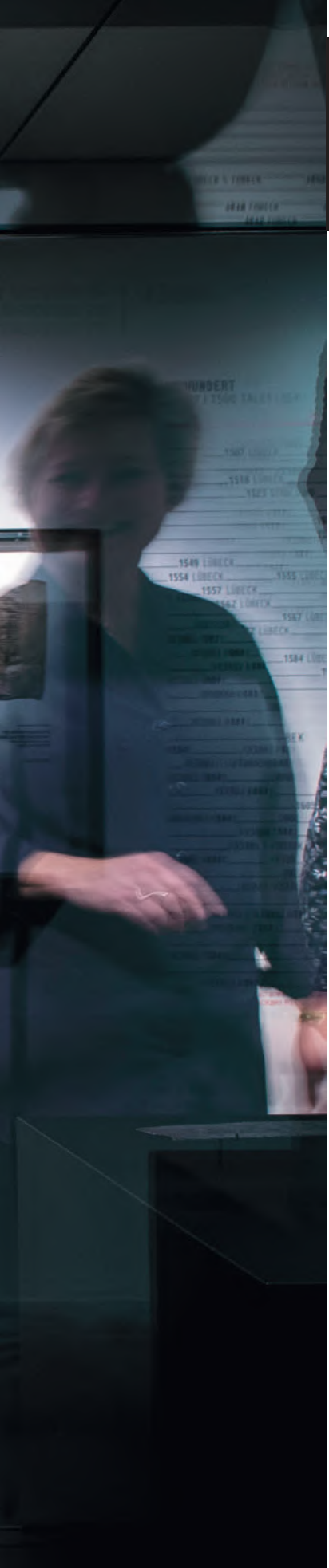
Steppwams
Padded doublet

Original, Leihgabe, die Lübecker Museen – St. Annen-Museum
Original, loan from the Lübecker Museen – St. Annen-Museum

Das Steppwams ist ursprünglich ein Untergewand, das unter dem Harnisch getragen wird. Ende des 13. Jahrhunderts entwickelt sich daraus eine körperbetonte und farbige Mode, deren Saum immer kürzer wird. Im 14. Jahrhundert löst sich das Männerwams dann endgültig von der Funktion als schützender Polsterung und etabliert sich als eigenständiges Kleidungsstück.

The padded doublet is originally a lining worn beneath a hauberk or cuirass. In the late 13th century it develops into an figure-hugging and colourful fashion item and the hemline gets shorter and shorter. By the 14th century the functional context of the men's doublet as padding and protection loses significance and it becomes an item of clothing in its own right.

Only three original doublets are still in existence worldwide. In addition to the one shown here there is another in Museum Holstentor.



Europäisches Hansemuseum

Lübecker Museen im Portrait

Europäisches Hansemuseum

Wie wurde Lübeck zur „Königin der Hanse“? Wer handelte mit welchen Waren mit welchen Handelspartnern und warum? Wie groß war die Gefahr für niederdeutsche Kaufleute auf ihren Reisen und wie lebten sie in Lübeck? Im Europäischen Hansemuseum werden 800 Jahre Hansegeschichte erlebbar gemacht – interaktiv, szenisch und anhand expressiver Exponate.

Erwachsene € 13,– | Kinder € 7,50
www.hansemuseum.eu

Museum Holstentor

Lübecks berühmtes Wahrzeichen beherbergt die Dauerausstellung „Die Macht des Handels“, denn der Handel sicherte Lübecks Vormachtstellung im Ostseeraum zu Zeiten der Hanse. Die sieben Themenräume führen durch die Geschichte des Holstentors und zeigen dessen Entwicklung zum Wahrzeichen der Hansestadt. Spannende Installationen fordern den Besucher zum Mitmachen auf.

Erwachsene € 7,– | Kinder € 2,50
www.museum-holstentor.de

Willy-Brandt-Haus

Hier wird Zeitgeschichte multimedial und interaktiv erlebbar gemacht. Vom Arbeiterjungen zur Politgröße – die Ausstellung widmet sich dem politischen Leben Willy Brandts und ermöglicht es dem Besucher anhand von Inszenierungen aktiv durch die historische Vergangenheit zu wandeln. Im Garten erinnert ein Stück der Berliner Mauer an Brandts Zeit als Bürgermeister der geteilten Stadt.

Eintritt frei!
www.willy-brandt.de

Buddenbrookhaus

Lübeck hat dem Roman und der Familie Mann ein außergewöhnliches Literaturmuseum gewidmet. Das Buddenbrookhaus, Handlungsort von Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“ und Stammsitz der Familie Mann, wird ab 2020 um das Nachbarhaus erweitert. Hinter den historischen Fassaden erwartet die Besucher nach dem Umbau eine neu konzipierte Dauerausstellung auf rund 2.500 Quadratmetern.

Erwachsene € 7,– | Kinder € 2,50
www.buddenbrookhaus.de

www.volkswagen.de

Überzeugt. Von Anfang an.

Der T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen fulminanten ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf.

Volkswagen

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 08/2018.

TheaterFiguren Museum

Theaterfiguren und Kulissen, Requisiten und Plakate – der Bestand umfasst mehr als 30.000 Exponate, teilweise mehr als 3 Jahrhunderte alt, und gilt als weltweit größte Sammlung ihrer Art. Zurzeit ist das Museum aufgrund von umfangreichen Renovierungsarbeiten bis voraussichtlich Ende 2019 geschlossen.

www.theaterfigurenmuseum.de

Museumsquartier St. Annen

Ein Blick ins Wohnzimmer des Weltkulturerbes – hier erzählen Dinge des Alltags aber auch kunstvolle Schauobjekte lübeckische Kulturgeschichten. Zum Museumsquartier gehören die Kunsthalle St. Annen, die Kunst nach 1945 zeigt, das St. Annen-Museum, das Kunstcafé sowie Höfe und Gärten, die zum Verweilen einladen.

Erwachsene € 12,– | Kinder € 6,–
www.mq-st-annen.de

Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk

Herrenwyk war bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts ein typischer Arbeiterstadtteil von Lübeck. Die Dauerausstellungen des Museums zeigen die Geschichte des damals dort ansässigen Hochofenwerks und der Flender Werft sowie ihrer Arbeiter und deren Lebensbedingungen.

Erwachsene € 4,– | Kinder € 2,–
www.geschichtswerkstatt-herrenwyk.de

Museum Behnhaus Drägerhaus

In den historischen Räumlichkeiten der zwei Stadtpalais aus dem 18. Jahrhundert werden Gemälde und Arbeiten des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne gezeigt darunter Werke von Munch und Caspar David Friedrich. Bürgerliche Wohnkultur und bürgerliches Sammeln werden hier eindrucksvoll in Verbindung gebracht.

Erwachsene € 7,– | Kinder € 2,50
www.museum-behnhaus-draegerhaus.de

Museumsquartier St. Annen

Katharinenkirche

Die heutige Museumskirche war einst das Zentrum des Franziskanerordens im gesamten Ostseeraum. Um 1300 errichtet, gehört sie mit ihrer sakralen Architektur zu den schönsten Backsteinkirchen der Stadt. Die südliche Stirnseite schmückt das Meisterwerk „Erweckung des Lazarus“ des venezianischen Malers Jacopo Tintoretto, eines der vielen atemberaubenden Kunstwerke, die in den Kirchenräumen ihren Platz gefunden haben.

Erwachsene € 2,– | Kinder € 1,50
www.museumskirche.de

Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e. V.

Neben Berlin war Lübeck die einzige westdeutsche Stadt, die direkt an der innerdeutschen Grenze lag. Das Grenzmuseum dokumentiert die Geschichte der Ost-West-Grenze bei Lübeck unter anderem anhand einer umfassenden Sammlung von Uniformen, Berichten, Fotodokumentationen und Videofilmen zur Grenzöffnung 1989.

Erwachsene € 3,– | Kinder € 2,–
www.grenze-luebeck.de

Museumsnacht

Die Lübecker Museen, Galerien und Theater öffnen ihre Tore und laden zu einem nächtlichen Streifzug in der lauen Sommernacht ein. Mitmachaktionen, Lesungen, Musik und Kulinarik – Lübecks Kulturlandschaft ist bunt und außergewöhnlich vielfältig. Die Museumsnacht findet immer am letzten Samstag des Monats August statt.

www.die-luebecker-museen.de

Weitere Informationen zu den Museen in Lübeck finden Sie unter:
www.luebeck-tourismus.de

DOROTHEE GAEDEKE

Dorothee Gaedeke hat als erste weibliche Chefin der Priwallfähren das Sagen

Frauenpower mit Meerblick

Deutschlands jüngste Kapitänin steht als neue Chefin der Priwallfähren ihren Mann

„Mein Lieblingsplatz in Travemünde ist das Brodtener Steilufer. An den Wochenenden gehe ich hier gerne spazieren und kann so richtig entspannen – am liebsten mit meinem Verlobten und unserem Hund Momo. Natürlich immer mit Blick auf das Meer. Na klar."
(Dorothee Gaedeke)

Sie ist jung, zierlich, blond und weiß, was sie will. Dorothee Gaedeke ist 2018 als jüngste Kapitänin in der deutschen Seeschifffahrt in Travemünde vor Anker gegangen und hat „ihr" Küstenmotorschiff ILKA gegen die Priwallfähren im Seebad eingetauscht. Die 30-Jährige ist nun erste weibliche Chefin des Fährbetriebes des Lübecker Stadtverkehrs und meistert ihren Job mit Selbstverständnis und Professionalität.

Der Lübeckerin Dorothee Gaedeke wurde die Liebe zur See in die Wiege gelegt. Schon als Kind durfte sie mit ihrem Vater auf die Ostsee hinaussegeln, wo sie das Schaukeln der Wellen sanft in den Schlaf gewiegt hat. Kein Wunder also, dass sie schon früh wusste, was sie einmal werden wollte: Kapitänin! So absolvierte sie nach der Schule zielstrebig ihr Studium als Diplom-Wirtschaftsingenieurin für Seeverkehr in Bremen. Dass sie damit in eine Männerdomäne eindringen würde, war ihr völlig klar. „Ich war zeitweise die einzige Frau in den Lehrgängen und später dann auch auf dem Schiff", sagt sie. Muss man als Frau besser sein als ein Mann? „Ja, das wird sogar erwartet, man muss sich immer beweisen. Das ist nicht immer einfach gewesen", erzählt sie rückblickend. „Ich musste als einzige Frau in der Crew schon öfter mal die Lanze für Frauen im Männerberuf brechen, aber die klare Hierarchie an Bord hat geholfen, sich zu positionieren. Jeder hat seinen Job gemacht, da war für Vorurteile und Machosprüche gar kein Platz." 2016 hatte sie nach einer Fahrzeit von nur 24 Monaten als 1. Offizier ihr Ziel erreicht und hielt als eine der wenigen Frauen in Deutschland ihr großes Kapitänspatent in den Händen. Respekt!

Dorothee Gaedeke fuhr mit der MS ILKA quer über die Nord- und Ostsee, bevor sie beschloss, wieder an Land zu gehen und ihren Platz auf der Brücke gegen den Job im kleinen Fährhaus in Travemünde einzutauschen. Grund dafür war die Liebe, die an Land sehnsüchtig auf sie wartete. Auf das vertraute Rollen der See möchte sie dennoch nicht ganz verzichten. Deshalb hat sie sich gemeinsam mit ihrem Verlobten einen Traum erfüllt und ein Segelboot gekauft. „Das war der Deal", lacht sie. „Ganz ohne Meer geht es eben nicht." Und so verbringen die beiden jede freie Minute auf dem Wasser, denn auch er teilt ihre Leidenschaft für die Wellen und das Meer. Das ist Glück!
Der Job als Leiterin des Fährbetriebes bedeutet für Dorothee Gaedeke eine große Herausforderung, denn sie trägt Verantwortung für 34 Mitarbeiter – vom Schiffsführer bis zum Kassierer – drei große Autofähren und die beiden Norderfähren für Fußgänger und Radfahrer. Und natürlich gehört der reibungslose Betrieb des Fährverkehrs zum Priwall und zurück dazu. Keine einfache Aufgabe, immerhin befördern die Fähren mehr als drei Millionen Gäste und rund eine Million Fahrzeuge pro Jahr. Gerne übernehme sie auch mal das Steuer auf einer der Fähren, erzählt sie, und ihre Augen leuchten, aber das passiere aus Zeitgründen eher selten. Für Frauenpower in einer Männerdomäne sorgt übrigens auch ihr neues Ehrenamt. Sie ist vom Lübecker Verein der Schiffsoffiziere und Kapitäne zur ersten weiblichen Vorsitzenden gewählt worden. „Eine große Ehre", sagt sie stolz und lächelt selbstbewusst. „Da kann ich als Frau viel bewegen."
Hut ab! ●

Komm staunen!

Promenadenrundlauf
Das urbane Ostseeheilbad mit Tradition ist in Aufbruchstimmung und erfindet sich neu. Einzigartiges Highlight Travemündes ist der Rundgang über die neugestalteten Trave- und Priwallpromenaden, die durch zwei Fähren miteinander verbunden sind. Der Spaziergang führt weiter über die bis zu 20 m breite und 1,7 km lange Strandpromenade. Zahlreiche Cafés und Fischbrötchenbuden bieten Gelegenheit zur Rast in erster Reihe, natürlich mit Meerblick.

Hotelprojekte Travemünde
Wo Travepromenade und Strandpromenade sich treffen, bieten Travemündes neueste Unterkünfte Aufenthaltskomfort in 1A-Lage: das a-ja Resort mit 242 Zimmern, Spa-Landschaft und XL-Außenpool, sowie das High End Travemünde, ein luxuriöses Ferienapartmenthaus mit rund 100 attraktiven Ferienwohnungen. Auf dem Priwall entstehen zudem im Zuge des Großprojekts „Priwall Waterfront" exklusive Apartments in einzigartiger Wasser- und Dünenlage.

Fischereihafen
Der traditionsreiche Travemünder Fischereihafen erfährt derzeit eine Verjüngungskur. Hier entsteht neben Ferienapartments und Wohnungen eine Promenade, die den ursprünglichen Charme des Hafens aufnimmt. Auch in Zukunft wird es fangfrischen Fisch direkt vom Kutter und zahlreiche Sonnenplätze in Cafés und Restaurants mit Blick auf die ein- und auslaufenden Segler und Fähren geben – und in 2019 als neues Highlight ein Sandskulpturen-Festival.

Alles
im
Fluss

Sportlich auf dem Wasser

Lübeck ist mit Trave, Wakenitz und Elbe-Lübeck-Kanal der perfekte Ort für Wassersport. Von hier aus kann man zu abwechslungsreichen Kanutouren aufbrechen oder beim Stand Up Paddeln aktiv die Sonne und die unberührte norddeutsche Natur genießen. Und wenn man eine Pause auf dem Wasser braucht, wird am Strandsalon angelegt: Die Strandbar an der nördlichen Wallhalbinsel lockt mit köstlichen Erfrischungen, kleinen Snacks und Urlaubsfeeling pur.
www.strandsalon.de | www.surf-center.de

Der Malerwinkel

Lübecks Lieblingsplatz zum Verweilen und Gedanken schweifen lassen. Der Malerwinkel ist ein beliebter Treffpunkt für Künstler, Musiker, Einheimische und Gäste. Hier wird besonders im Sommer musiziert, getanzt und entspannt – ein echter Geheimtipp.

Lübecks Wasserstraßen

Trave und Wakenitz umfließen die Altstadtinsel und laden zu einer Entdeckungstour der maritimen Art ein. Ob auf eigene Faust im Elektroboot oder während einer Barkassenfahrt – das UNESCO-Panorama Lübecks fasziniert auch vom Wasser aus. Mit dem Ausflugsschiff führt der Weg entlang idyllischer Naturlandschaften bis nach Travemünde.

Barchef Clemens Dietrich ist berühmt für seine kreativen Eigenkreationen

Der Gin-Mann

Hier sind Cocktails mehr als nur ein Drink

Clemens Dietrich steht hinter der Bar in seinem natürlichen Lebensraum, das spürt man. Einen Tisch zum Reden braucht es hier nicht, denn man kennt es: Gute Gespräche werden mit dem Barkeeper am Tresen geführt.

Vorsichtig legt er eine Scheibe Speck auf das geeiste Glas, guckt auf und grinst diabolisch hinter seinem Bart hervor: „Wie ich an diese Location gekommen bin? Mein Mops hat vor den Laden gekackt." Was damals noch eine Baustelle an der Lübecker Untertrave und offenbar beliebte Gassi-Route war, ist seit 2015 der geschliffene Bar-Diamant „Dietrich's" – Café, Weinbistro und Bar. Der Mann hinter dem Tresen ist Clemens Dietrich, Restaurantfachmann, Jugendreiseleiter und vor allem passionierter Bartender mit einer Vision. „Wir arbeiten nach dem Credo „If you drink, do it right", erklärt er und gibt dem Gin eine letzte Teeinfusion. Und wie man es nach „Dietrich's"-Manier richtig macht, spürt der Gast bereits beim Betreten der kleinen Bar. Die zurückhaltende Musik, das Ambiente, das Licht und der Service – alles verströmt den Style eines gediegenen After-Work-Clubs mit viel Understatement. Hier wird nicht einfach nur ein Drink genommen, hier wird der Drink zelebriert – bei der Zubereitung, beim Servieren und beim Trinken.

Zeitsprung: Berlin 2004, Oranienburger Straße, Feiermeile und mitten drin Clemens Dietrich hinter der Bar. „Das war mein Einstieg in das Berufsfeld. Barkeeper-Klischee pur mit 150 Cocktails zack, zack, viel Show, weniger Qualität, viel Feierei und viele Frauen", zwinkert Dietrich, grinst wieder. Der Saisonjob als Jugendreiseleiter passt da ins Bild und begleitet ihn auch noch während seiner späteren Ausbildungsjahre zum Restaurantfachmann in Kleinmachnow bei Berlin, seinem Heimatort seit Kindertagen. Auf einer solchen Jugendreise kommt schließlich Lübeck ins Spiel – wie könnte es anders sein – in Form einer Frau, seiner Frau, einer Lübeckerin. Heute leben die beiden in Lübeck, haben einen kleinen Sohn und Clemens Dietrich hat seine Passion im Beruf gefunden, das „Dietrich's".

Beliebt ist die Bar unter Lübeckern und Gastrokennern für ihr umfangreiches Gin-Sortiment. Rund 200 ausgewählte Tropfen stehen hier im wandfüllenden Holzregal hinter dem Tresen. „Diese Spezialisierung auf Gin war anfangs eigentlich gar nicht geplant. Das hat sich so ergeben, weil meine Stammkunden immer mehr Sorten angefragt haben", erklärt Dietrich, der mittlerweile ins Experimentieren gekommen ist und mit seinen herausragenden Kreationen sogar internationale Wettkämpfe gewinnt. Da wird dem Gin eine Infusion aus schwarzem Tee gelegt oder ein Cold Brew mit Kakaobohnen aufgesetzt. Die köstlichen Ergebnisse kommen gut an beim anspruchsvollen Publikum, ebenso wie der exzeptionelle Service. „Der Kunde soll auch hier natürlich König sein, und wir sind eben sein Hofstaat und wollen entsprechend Leistung bringen. Schließlich möchte ja niemand König vom Hinterhof sein", lobt Dietrich sein engagiertes Team. Hier wird Hand in Hand gearbeitet, mit demselben Ziel: Genuss für alle Sinne mit einem „Drink and Serve Style" von höchster Qualität. Dieser Anspruch zahlt sich aus, das „Dietrich's" ist in den renommiertesten Branchenführern vertreten und Botschafter für Lübecks junge Gastronomieszene. „Das Ziel des Weges? Eine Top World Bar in Lübeck zu etablieren und in einem Atemzug mit dem Lübecker Marzipan und unserem UNESCO-Welterbe genannt zu werden", Clemens Dietrich krempelt die Ärmel hoch, der Weg ist geebnet. In diesem Sinne, Gin Gin! ●

Wo geht ein Gastronom essen, wo nimmt er gerne einen Drink in Lübeck? Clemens Dietrich ist bekennender Fan von Nadia Weller und ihrem „LabSaal" in der Beckergrube. Hier stimmen Qualität, Ambiente und Service, man spricht dieselbe Sprache, wenn es um Kulinarik geht. Gleiches trifft auf das „Torrio's" zu, eine klassische American Bar in der Königstraße mit feinen Drinks und echten Typen hinter der Bar.

www.dietrichs-luebeck.de

The Newport
RESTAURANT & MARINA

RESTAURANT FÜR GENIESSER & MARINA FÜR BOOTSLIEBHABER

Vis-a-vis der weltberühmten Lübecker Altstadtinsel liegt The Newport. Der einmalige Ausblick, die entspannte Atmosphäre und der umsichtige Service sind Zutaten, die dafür sorgen, dass Ihr Aufenthalt hier mehr sein wird als ein Aufenthalt. Der Gin Fizz auf unserem Bootsdeck, das Weißbier auf der Quayside-Terrasse, der Single Malt an der Bar und das im Front Cooking zubereitete Kalbsschnitzel... Überredet? Herzlich willkommen!

MEHR UNTER: THE-NEWPORT.DE

THE NEWPORT • WILLY-BRANDT-ALLEE 31A • 23554 LÜBECK

Neue Rösterei

Kaum einen Schritt in den leicht versteckten Innenhof der Kaffeerösterei gesetzt und schon steigt der köstliche Duft von frisch gemahlenem Kaffee in die Nase. Das macht neugierig auf mehr: Neben hochwertigen Kaffeespezialitäten aus aller Welt gibt es hier lecker belegte Stullen und ausgewähltes Craft Beer. Auch lohnenswert: eines der Live-Konzerte im gemütlichen Innenhof des Cafés.

www.neue-roesterei-luebeck.de

Cafebar

Hier könnte man eigentlich den ganzen Tag verbringen, gemütlich in den trendig-skandinavisch gestalteten Räumlichkeiten oder im Außenbereich direkt in der Hüxstraße mit ihren kleinen Boutiquen und Shops. Die Cafebar bietet leckere Frühstücksvariationen, Kaffeespezialitäten, hausgemachten Kuchen, verschiedenste Snacks und am Abend klassische Longdrinks und Cocktails – das Gesamtpaket stimmt.

@cafebarluebeck

Kaffeehaus

Hanseatische Kaffeekultur wird in den Räumen des Kaffeehauses ganz traditionell erlebbar – zwischen Gotlandplatten und Holzdielen. Das mit einem Architekturpreis ausgezeichnete Café bietet saisonale Produkte aus regionaler Herstellung sowie Schokolade und Pralinen aus der hauseigenen Manufaktur und legt dabei viel Wert auf einen ursprünglichen, unverfälschten Geschmack.

www.kaffeehaus-luebeck.de

Frischer Wind in Lübecks Gastro-Szene

Gotteskeller

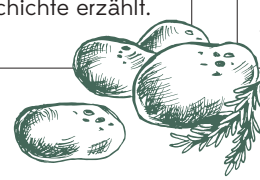
Unter dem Lübecker Traditionsrestaurant „Schiffergesellschaft“ liegt die kleine urige Bar „Gotteskeller“. Nach ihrer Eröffnung im Jahre 1401 diente die Örtlichkeit lange der Versorgung von Bedürftigen mit Lebensmitteln und finanzieller Unterstützung. Heute können Gäste in historischer Atmosphäre hier bei frisch gezapftem Fassbier, gutem Wein oder ausgewählten Cocktails einen schönen Abend verbringen.

www.schiffergesellschaft.de

Labsaal

„Essen als Seelennahrung“ – nach diesem Credo kocht Nadia Weller in ihrem gemütlichen Restaurant in der Beckergrube. Regional, frisch, modern interpretierte Klassiker, nach Möglichkeit immer in Bioqualität, dies sind die Attribute ihrer Küche. Regelmäßig finden im Labsaal kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen oder Konzerte statt. Ein Hingucker ist die freigelegte Hauswand, die mit der bunten Mischung aus Backsteinen Lübecker Geschichte erzählt.

www.labsaal.com



Tonfink

Gemütliches Café am Nachmittag, trendige Bar mit Livemusik und anderen kulturellen Veranstaltungen am Abend, das Tonfink ist vielseitig und überzeugt mit diesem Konzept. Auf Fairtrade und den regionalen Bezug wird hier viel Wert gelegt, damit es ein Produkt auf die Karte schafft. Alle Speisen sind hausgemacht, hier kommt nichts aus der Tüte. Ein kostenfreier Kickertisch und das Büchertauschregal sorgen zusätzlich für Zerstreuung.

www.tonfink.de

LÜBECK

Hier finden unsere

(8)
MARGRIT WEGNER & JÖRG-PHILIPP THOMSA
Treffen sich zwei Gegensätze

(20)
CLEMENS DIETRICH
Der Gin-Mann

(26)
HANNAH RAU
Vom Mitteilen und Zuhören

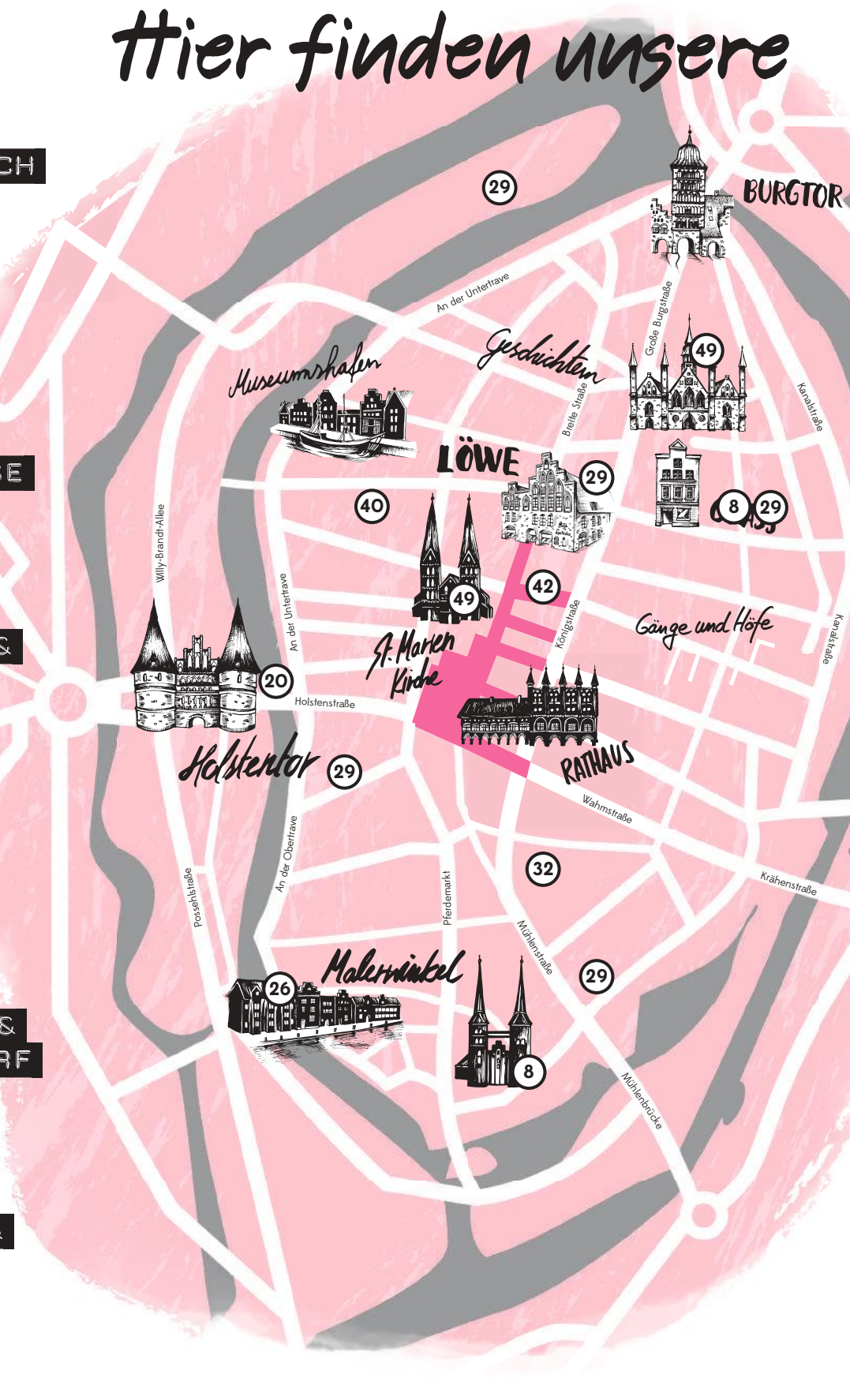
(29)
JONATHAN MEESE
Das „totalste" Gesamtkunstwerk.

(32)
JULIA JOSTES & SIMON EBERL
Aus dem richtigen Holz geschnitzt

(40)
MAX SCHÖN
100 Jahre Possehl-Stiftung

(42)
DIETLIND WOLF & MARCUS NIENDORF
Belebtes Welterbe

(49)
JANA NITSCH & PETER BELLI
Weihnachtsstadt des Nordens



TRAVEMÜNDE

Geschichten statt

DOROTHEE GAEDEKE

Frauenpower mit Meerblick

36

PETRA & MIKE WÖBKE

Fischnixe trifft Neptun

47

Ein Bett unter dem Ostseehimmel

HANNAH RAU

Wortwerkerin Hannah Rau über ihre Arbeit mit Worten

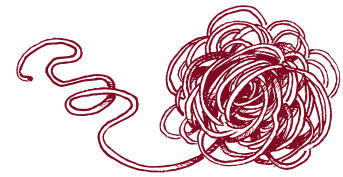
Vom Mitteilen und Zuhören

Wo die kreativen Gedanken vom Stapel laufen – zu Besuch in der Lübecker WortWerft. Wortwerkerin Hannah Rau steht am Steuer und heißt alle neugierigen Poesie-Matrosen herzlich willkommen an Bord. Sie werden mitgenommen auf eine spannende Reise durch die Ozeane der Literatur.

Im Mittelpunkt stehen hier immer der Mensch, das Zuhören, das Miteinander-Reden. Das Schreiben und Texten ist ein Prozess, der zu persönlichen Erkenntnissen führen soll, und die Worte sind das Werkzeug. Hannah Rau kommt aus einer sprachbegeisterten Familie, kam in Norddeutschland zur Welt, wuchs dann aber in Franken auf – eine Mischung, die ihre Begeisterung für Klangfarben von Sprachen erklärt. Die Wahl-Lübeckerin fühlt sich wohl zwischen Worten, das spürt man.

„Kreativität tanken im Malerwinkel an der Obertrave, hier entspanne ich gern. Das Schöne an diesem Ort ist die Mischung aus Nachbarn, Einheimischen und Touristen, die alle einfach beisammensitzen. Einige machen Musik, andere grillen, es wird getanzt oder einfach nur beobachtet.“
(Hannah Rau)

Und diese Leidenschaft führte 2014 schließlich zur gemeinschaftlichen Gründung der WortWerft in den lichtdurchfluteten Räumen des Altbaus in der Dankwartsgrube. An den Wänden hängen geschwärzte Texte, nur einige wenige Worte blitzen noch hervor und bilden Sätze, die doch wieder Sinn ergeben. „Das ist das Ergebnis meiner Veranstaltung zur Lübecker Museumsnacht – Blackout-Poetry. Wir hatten wirklich sehr viel Spaß“, erinnert sich Hannah Rau. Man erkennt sofort, hier wird mit Worten gearbeitet, auch spielerisch. Das Repertoire der WortWerft reicht von unterschiedlichsten Schreibkursen über Autorencoaching für Neulinge und Profis bis hin zur Poesietherapie. Poesietherapie? „Ja klar“, sagt Hannah Rau, zertifizierte Poesietherapeutin. „In Amerika ist kreatives Schreiben zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit fester Bestandteil des Angebots an den Universitäten. Generell hat das Schreiben eine große therapeutische Kraft und kann viele Prozesse lostreten.“ Und um das alles auffangen zu können, gibt ihr die Poesietherapie die entsprechenden Werkzeuge an die Hand. „Ich gebe die Impulse, meine Klienten erarbeiten vden Text und wir besprechen diesen dann gemeinsam in der WortWerft. Ein großartiger Weg, seinen roten Faden zu entwirren“



Hannah Rau steuert ihr Schiff durch die exotischsten Gewässer, das macht ihre Arbeit so besonders. „Im Moment bin ich mit meiner Erfindung, dem SlamRecording, viel gebucht“, erzählt sie. Noch so ein Begriff, der erklärt werden will. „Das ist vergleichbar mit dem bekannteren GraphicRecording. Auf Konferenzen sitzt jemand und zeichnet mit, erfasst bildlich, was da eigentlich passiert und spiegelt die Veranstaltung so auf einer anderen Ebene. Ich mache das gleiche mit Wörtern, ich schreibe mit und präsentiere das Ergebnis nach dem Event auf der Bühne in einem kurzen Slamtext. Das ist quasi Improtheater auf dem Papier und zeigt den Teilnehmern Aspekte auf, die auf den ersten Blick vielleicht im Verborgenen geblieben wären.“

Besucher der WortWerft dürfen sich aber auch gerne nur zurücklehnen und genießen, immer dann nämlich, wenn die denkmalgeschützten Räumlichkeiten mit Lesungen, Ausstellungen oder Konzerten belebt werden. Gedichte, Prosa, Slam und Bühnenprogramme, jede Menge Humor und viel Freude an der Arbeit mit Menschen und Worten – Hannah Rau und ihre WortWerft haben so viele Facetten wie die Stadt, in der sie verortet sind. ●

www.luebecker-wortwerft.de
www.slamrecording.de

Lübeck literarisch

Lesungen im Park
Literaturliebhaber aufgemerkt! Die Veranstaltungsreihe „Lesungen im Park“ in Travemünde lockt mit kostenfreien Autorenlesungen unter freiem Himmel. Von Juni bis September nehmen die Autoren ihr Publikum auf eine Reise durch ihre neusten Werke mit.
Veranstaltungsort: Steg im Godewindpark Travemünde
www.travemuende-tourismus.de

Große Kiesau Literaturnacht
Hier wird Literatur direkt erlebbar, wenn in Lübecker Privathäusern aus Werken noch lebender Künstler gelesen und diskutiert wird. Die Literaturnacht findet jedes Jahr unter einem anderen thematischen Überbegriff statt und ist eine reine Privatinitiative, getragen vom Lübecker Verein „Große Kiesau Literaturnacht e. V.“. Sie findet immer am letzten Samstag im Februar statt.
www.grosse-kiesau.de

Die Bücherpiraten
Im Bücherpiraten-Kinderliteraturhaus dreht sich alles um Geschichten, um das Erzählen und das Zuhören. Kinder und Jugendliche haben hier die Möglichkeit, an unterschiedlichen literarischen Projekten des Vereins teilzunehmen.
www.buecherpiraten.de

10 x TÄGLICH TRAVEMÜNDE – LÜBECK – TRAVEMÜNDE

HANSESCHIFFFAHRT

RB

MS HANSE MS HANSA MS HERMES

KOMM AN BORD DER TOPMODERNEN TRAVELINER!

FAHRPLAN 2019

ABFAHRT TRAVEMÜNDE Vorderreihe 64a, Kaiserbrücke

TÄGLICH	**11:00**	**13:00**	**15:00**	**17:00**
ANKUNFT LÜBECK	12:30	14:30	16:30	18:30

ABFAHRT LÜBECK Hansekai / Hansemuseum

TÄGLICH	**11:00**	**13:00**	**15:00**	**17:00**
ANKUNFT TRAVEMÜNDE	12:30	14:30	16:30	18:30

AB JUNI 2019 ZUSATZFAHRT 10:00 AB LÜBECK UND 18:00 AB TRAVEMÜNDE

MS HANSE UND MS HANSA SIND BARRIEREFREI

FAHRZEIT CA. 90 MINUTEN - NOVEMBER BIS MÄRZ EINGESCHRÄNKTER WINTERFAHRPLAN

FLEXIBLE AUFENTHALTSDAUER MIT DEM TAGESTICKET: 30 MINUTEN, 2,5 STUNDEN, 4,5 STUNDEN UND AB JUNI AUCH 1,5 STUNDEN UND 6,5 STUNDEN! AUF ALLEN SCHIFFEN GÜLTIG.

FAHRPREISE

HUNDEMITNAHME KOSTENLOS

EINZELFAHRT
Erwachsene ..... 12,50 EUR
Kinder 4 bis 14 Jahre .. 7,50 EUR
Fahrrad ..... 6,00 EUR

HIN-/RÜCKFAHRT
Erwachsene ..... 19,50 EUR
Kinder 4 bis 14 Jahre . 10,50 EUR
Fahrrad ..... 8,00 EUR

FAMILIENKARTE
(2 Erwachsene/max. 3 Kinder)
Einzelfahrt ..... 29,50 EUR
Hin-/Rückfahrt .... 43,50 EUR

ERMÄSSIGUNGEN FÜR GRUPPEN:
Ab 15 Personen
minus 10% Rabatt

Weitere Informationen unter Telefon: **0163 54 75 773**

Anleger TRAVEMÜNDE: Kaiserbrücke, Vorderreihe 64a · **Anleger LÜBECK:** Hansekai / Hansemuseum, gegenüber An der Untertrave 12-13

www.hanse-travemuende.de | www.hermes-luebeck.de

Das „totalste“ Gesamt-kunstwerk.

Kaum ein Künstler der Gegenwart polarisiert die Öffentlichkeit in einem derartigen Ausmaß wie Jonathan Meese. Er ist 1970 in Tokio geboren und im schleswig-holsteinischen Ahrensburg aufgewachsen. 2019 widmen sich fünf Kunst- und Kultureinrichtungen in Lübeck seinem Werk. Die Overbeck-Gesellschaft, die Kunsthalle St. Annen, das Günter Grass-Haus, die St. Petri Kirche zu Lübeck und die Kulturwerft Gollan präsentieren nicht nur erstmalig sein Werk im nördlichsten Bundesland, sondern zeigen es in einem Umfang, wie es in dieser Form bisher noch nicht zu sehen war. Meeses vielfältige künstlerische Auseinandersetzungen – von der Malerei, Skulptur, Grafik und Fotografie über den Film, die Oper, Installation und Performance bis hin zu Gedichten und Texten – werden kontrovers diskutiert. Aber warum? Meese hinterfragt das derzeitige gesellschaftliche System und möchte es durch eine „Diktatur der Kunst“ ersetzen.

Oliver Zybok: Du bereitest gerade ein umfangreiches Ausstellungsprojekt mit dem Titel „Dr. Zuhause: K.U.N.S.T. (Erzliebe)“ in Lübeck vor, eine Art Gesamtkunstwerk an dem fünf kulturelle Einrichtungen in der Hansestadt beteiligt sind: die Overbeck-Gesellschaft, die Kunsthalle St. Annen, das Günter Grass-Haus, St. Petri zu Lübeck und die Kulturwerft Gollan. Es handelt sich um das bisher größte Projekt, das du umsetzt. Was dürfen wir erwarten?

Jonathan Meese: Wir werden das totalste Gesamtkunstwerk liebevollst erwarten, Lübeck wird zum „Kunststaat“ erhoben! Lübeck wird von seinem „Zuhause“ entideologisiert, also von der Kunst auf Zukunft getrimmt. Kunst ist der angstfreie Raum! Lübeck wird ohne Falsch der Kunst überantwortet! Ich werde in Lübeck die Kunst an sich abspielen lassen!

Zybok: Was verbindest du mit der Hansestadt Lübeck ganz allgemein? Du bist in Ahrensburg aufgewachsen und warst in deiner Kindheit und Jugend des Öfteren in der Stadt an der Trave.

Meese: Lübeck ist für mich ein Vorort des „Zuhauses“! Lübeck ist ein Gebilde der Liebe im Namen des Erzmarzipantums! Lübeck ist ein Hort des „Zukünftigsten“, wenn es sich der Kunst unabdingbar anvertraut! Lübeck ist die Stadt, die sich vom Spiel der Kunst erneuern kann! Nur Kunst wird Lübeck in die Zukunft katapultieren: K.U.N.S.T = Z.U.K.U.N.F.T! Kunst macht nie Angst!

Zybok: Es gab bereits mehrere Treffen vor Ort in Lübeck, unter anderem hast du dir die Ausstellungsorte angeschaut. Vor Kurzem besuchten dich alle Beteiligten des Projekts „Dr. Zuhause“ in deinem Atelier in Berlin. Bei allen Begegnungen war eine große Euphorie spürbar, eine unglaubliche Vorfreude. Wundert dich das, weil du eigentlich in der Öffentlichkeit oftmals sehr kontrovers diskutiert wirst? In diesem Kontext möchte ich nur die beiden Stichworte Staatstheater Mannheim und Bayreuth nennen.

Meese: Kunst erzeugt nur Zukunft! Kunst ist solange provokativ, solange es noch Ideolog(i)en gibt. Langsam aber sicher fangen Menschen an, der Ideolog(i)en überdrüssig zu werden! Kunst provoziert alle ideologischen Machtsysteme weg! Kunst ist das „freie Spiel aller Kräfte“! Die Menschen begreifen endlich, Ideolog(i)en als das Schlimmste, Zukunftsloseste und Dämlichste einzuordnen!

Zybok: Du bist ein großer Kritiker jeglicher Form von Ideologie. Könntest du das kurz erläutern?

Meese: Kunst ist die Abwesenheit von Ideologie! Ideologie ist immer nur Verhinderung von Zukunft! Ideologie bedeutet Gruppenzwang ohne Freiheit! Ideologie vernebelt jedes Gehirn! Kein Kind ist ideologisch! Erst das „erwachsene Gehirn" dressiert Menschen! Ideologie bedeutet immer nur Dressur, Indoktrination, Ichsucht, Anbiederung und Angstmacherei! Der Mensch ohne Ideologie ist zukunftsfähig, also evolutioniert Euch! Kunst entmachtet alle Ideolog(i)en! Kunst entpolitisiert Alle(s)!

Zybok: Sind für dich die Auswüchse eines unglaublich boomenden Populismus auf der Welt Resultate von Ideologien?

Meese: Jede Form von Politik benebelt die Sinne! Jede Politik ist von gestern! Jede Politik ist falsch! Jede Politik ist Lotterie! Jede Politik ist ideologisch! Was momentan faul ist, ist Resultat von Politik, also Ideologie! Politik und Religion machen Angst! Der Mensch, der die Zukunft will, entideologisiert sich und setzt auf die Kunst! Kunst ist das Synonym von und für Zukunft!

Zybok: Was bedeutet das für Lübeck?

Meese: Lübeck muss das „Zuhause" der Kunst werden! Lübeck möge sich vollends der Kunst anvertrauen! Lübeck muss sich der Kunst unterstellen! Lübeck möge die Verfassung „KUNST" als Chef anerkennen! Kunst wird Lübeck zukunften! Kunst wird Lübeck, Lübeck wird Kunst, Lübeck wird sich als Kunst zuhausen! Lübeck wird von der K.U.N.S.T. ausgerichtet: ERZLÜBECK erfolgt! ●

www.die-luebecker-museen.de

Kunst ist in Lübeck zuhause

Overbeck-Gesellschaft
Der Lübecker Kunstverein behandelt durch die Präsentation von zeitgenössischer Kunst aktuelle kunst- und gesellschaftsrelevante Themen. Pro Jahr werden fünf Ausstellungen gezeigt, die in der Regel eigens für die Overbeck-Gesellschaft als Ausstellungsort konzipiert werden. In Führungen, Besuchergesprächen und Vorträgen werden diese dem Besucher zugänglich gemacht.
www.overbeck-gesellschaft.de

Galerie für eine Nacht
Das Lübecker Altstadthaus, früher als Krämerladen genutzt, dient heute der Künstlerin Gabi Bannow als Galerie. In der Diele stellt sie, inmitten der originalen Ladeneinrichtung, ihre Werke aus. Das zentrale Thema ist der Mensch, meist in Acrylfarben gearbeitet. Belebt werden die Räumlichkeiten zudem durch Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Partys.

www.galerie-fuer-eine-nacht.de

Defacto Art e. V.
Kunststandort einmal anders – als Tankstelle nämlich. In direkter Lage zum Holstentor hat sich die ehemalige Tankstelle als Ausstellungs- und Arbeitsort für Künstler etabliert. Der Verein versteht sich als offenes Forum für die verschiedensten Kunstformen und möchte Verbindungen zwischen Künstlern und Förderern knüpfen.

www.defacto-art.de

JULIA JOSTES &
SIMON EBERL

Julia Jostes und Simon Eberl reparieren in ihrer Werkstatt gebrauchte Streichinstrumente und fertigen neue Instrumente in reiner Handarbeit

Aus dem rich
Holz geschni

tigen tzt

Julia Jostes und Simon Eberl haben sich mit ihrer Geigenbauwerkstatt einen Traum erfüllt.

Julia Jostes und Simon Eberl haben sich 2016 mit ihrer Geigenbauwerkstatt in Lübeck selbstständig gemacht. Das umtriebige Paar war längere Zeit auf der Suche nach dem perfekten Ort für sich, ihre beiden Kinder und ihre gemeinsame Handwerkskunst. Nach Umwegen über Berlin und Hamburg fand die junge Familie im Aegidienviertel in der historischen Altstadt eine neue Heimat.

In ihrer Werkstatt fertigen Julia Jostes und Simon Eberl mit viel Leidenschaft, Geduld und Liebe zum Detail Streichinstrumente in bester handwerklicher Tradition. Erlernt haben die beiden aus dem Frankfurter Raum stammenden Geigenbauer ihre seltene Handwerkskunst an der international anerkannten Staatlichen Musikinstrumentenbauschule Mittenwald. Dort haben die beiden sich auch kennen und lieben gelernt. Nach ihrer Gesellenprüfung gingen sie ein paar Jahre auf Wanderschaft, um Erfahrungen bei anderen Geigenbauern zu sammeln und ihre eigene Kunst zu vervollkommnen.

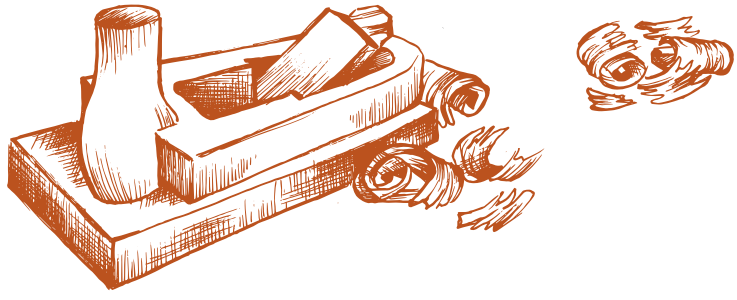
Der Wunsch, sich mit ihrem jahrhundertealten Handwerk selbständig zu machen, führte sie 2016 nach Lübeck. „Die Stadt hat uns gleich gefallen, alles war so schön und die Geschichte der alten Hansestadt überall sichtbar“, schwärmt Simon Eberl. „Vor allem aber gibt es hier die Musikhochschule und das Theater, das war für unsere Standortwahl wichtig, denn ein Geigenbauer braucht Berufsmusiker als potenzielle Kunden.“ Ausschlaggebend war allerdings für die beiden damals die Entdeckung eines leerstehenden Ladens in der Altstadt, den sie nach ihren eigenen Vorstellungen zur Geigenbauwerkstatt umbauen durften. „Das war für mich ein Zeichen“, erinnert sich Julia Jostes. „Da wusste ich, dass wir in Lübeck angekommen waren.“ Ganz begeistert sind sie von der guten Nachbarschaft im Aegidienviertel, man kennt sich, man grüßt sich, man ist füreinander da. Und da die beiden keine 50 Meter von ihrer Werkstatt entfernt wohnen, ist auch eine harmonische Verbindung von Familie und Beruf geglückt.

„Im Sommer gehen wir mit den Kindern oft ins Freibad Krähenteich, das gleich um die Ecke ganz idyllisch auf der Altstadtinsel liegt. Oftmals begegnen wir dort unseren Nachbarn im Bademantel und mit Handtuch über der Schulter. Da kommt richtig Urlaubsfeeling auf und die Kinder lieben die große Spielwiese.“

(Julia Jostes)

Spezialisiert haben sich die beiden auf Instandhaltung, Reparatur und vor allem den Neubau von Geigen, Bratschen und Celli. Dabei sind als klassische Vorbilder nach wie vor die Werke der italienischen Meister wie Giuseppe Guarneri und Antonio Stradivari gefragt. Jedes neue Instrument, das die Werkstatt verlässt, ist ein Unikat, handgefertigt in einem aufwendigen Prozess und immer mit der persönlichen Handschrift von Julia Jostes und Simon Eberl. Wichtigste Grundlage für einen wirklich ausgezeichneten Klang bildet das verwendete Klangholz. Darum wählen die beiden alle Hölzer, die sie bei dem Neubau ihrer Instrumente verarbeiten, persönlich bei dem Tonholzhändler ihres Vertrauens aus. „Für die Decke verwenden wir in der Regel hochwertige norditalienische Fichte aus den Dolomiten, für den Boden, die Zargen und die Schnecke nehmen wir Ahorn aus Bosnien.“

Um ihre Erfahrungen mit anderen Geigenbauern auszutauschen und ihr handwerkliches Können zu diskutieren,



nehmen Julia Jostes und Simon Eberl an Wettbewerben und Workshops teil, beispielsweise am renommierten Oberlin Violin Makers Workshop in Ohio, USA. 2018 haben sie dort am Wettbewerb der Violin Society of America teilgenommen und die Silbermedaille „for Tone in Quartet“ gewonnen. Überhaupt ist die offene Community bei der jüngeren Generation von Geigenbauern sehr gefragt, denn vorbei sind die Zeiten der Geheimniskrämerei, wie sie früher in den Werkstätten üblich war. „Heute trifft man sich auf Conventions und teilt sein Wissen“, erzählt Simon Eberl. „So konnte der Geigenbau in den letzten zehn Jahren einen großen Qualitätssprung machen und mancher Neubau ist vom Klang her heute nicht mehr von einem alten Meisterstück zu unterscheiden.“ ●

www.geigenbau-jostes.eberl.de

Lübeck klingt

Schleswig-Holstein Musik Festival
Seit 1986 bringt das Festival die klassische Musik einem breiten Publikum nahe und das an den ungewöhnlichsten Spielorten. Ob rustikale Scheune, ehemalige Industriehalle, alte Werft oder romantisches Schloss, die steifen Strukturen der Opernhäuser und Konzerthallen werden aufgebrochen und Musik von Welt bringt Orte des Alltags zum Klingen.
www.shmf.de

Musik am Meer
Mal laut, mal leise – mal jazzig, mal klassisch: Travemünde klingt im Takt mit den Wellen am Strand, wenn die Konzertreihe „Musik am Meer“ die Gäste des Seebades in den Sommermonaten begleitet.
www.travemuende-tourismus.de

Brahms-Festival
Der Frühling wird in Lübeck jedes Jahr musikalisch begrüßt, wenn Dozenten und Studierende der Musikhochschule Lübeck im Rahmen des Brahms-Festivals Sinfoniekonzerte, Kammermusik und Soloabende mit den Werken des Komponisten und seiner Zeitgenossen präsentieren.
www.mh-luebeck.de

Travejazz Festival
Jazz vom Feinsten ist einmal im Jahr auf der Lübecker Altstadtinsel zu hören. Der Mix macht hier den Erfolg aus, es spielen national, wie auch international renommierte Jazzgrößen neben regional bekannten Künstlern und füllen die hanseatischen Musikstätten mit Soulsound.
www.travejazz.de

Fisch-Wöbke ist für seinen leckeren Räucherfisch bekannt

Petra und Mike Wöbke sind beim Thema Fisch ganz in ihrem Element.

Fischnixe trifft Neptun

Fleisch kommt bei den Wöbkes zu Hause schon seit Jahren nicht mehr auf den Teller, sie sind Fischesser aus Leidenschaft. Fünfmal die Woche steht Fisch in allen Variationen auf dem Speiseplan. Das Kochen am heimischen Herd übernimmt Ehemann Mike, seine Frau Petra findet das prima.

Ein wenig versteckt liegt „Fisch-Wöbke“ in der Kurgartenstraße/Ecke Rose – etwas abseits von der Flaniermeile Vorderreihe in Travemünde. Das Fischfachgeschäft ist bei Urlaubsgästen und „echten“ Travemündern für seine hausgemachten Salate und den leckeren Räucherfisch bekannt. Dafür nehmen die Kunden in der Saison sogar eine Warteschlange vor dem Laden in Kauf. Schon durch das Schaufenster erblickt man die begehrten Spezialitäten – vom geräucherten Aal nach „Schlutuper Art“ über Matjes, Heilbutt, Bückling, Rollmops und Buttermakrele bis hin zu kaltgeräuchertem Nori-Lachs und edlem Lachskonfekt. Frischen Fisch gibt’s auch, aber nur auf Bestellung. Im Fischgeschäft ist Petra Wöbke seit 2002 die Chefin. Gegründet wurde das Familienunternehmen 1962 von ihrer Mutter. Das 18 Quadratmeter kleine Geschäft in Travemünde gibt es seit 1970, damals noch von Petras Vater eigenhändig ausgebaut. Schon als Kind stand Petra Wöbke oft hinter dem Tresen und spielte „Kaufmannsladen“. Spezialisiert hatten die Wöbkes sich schon damals auf Räucherfisch aus der familieneigenen Produktion, dabei ist es bis heute geblieben. Der ofenfrische Räucherfisch wird von Schwester Manuela geliefert, die die Familienräucherei von ihrem Vater in Lübeck-Karlshof übernommen hat. Für den kleinen Hunger zwischendurch sind die Fischbrötchen to go sehr beliebt, die im Laden immer frisch und nach Wunsch belegt werden. Heute ist Petra Wöbke taffe Geschäftsfrau mit 14 Mitarbeitern, Hanse-Unternehmerin und gefragte Fachfrau in der Verbandsarbeit. In ihrer Freizeit engagiert sich Petra Wöbke ehrenamtlich bei dem ambulanten Kinder- und Jugendhospiz „Die Muschel“ und unterstützt Familien bei ihrer Trauerarbeit. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit“, sagt die 58-Jährige und freut sich, wenn sie helfen kann. In der Salatküche hat Ehemann Mike den Hut auf. Hier zaubert der gelernte Koch mit dreißig Jahren Fischerfahrung gemeinsam mit seinem Team täglich

bis zu zwanzig verschiedene Salate. Sein Verkaufsschlager sind die milden Kräuter-Matjesfilets mit roten Zwiebeln, von denen zur Sommersaison jede Woche rund 200 Kilo über den Ladentisch gehen. Mike Wöbke versteht sich als „Botschafter" für den Fisch und möchte die Menschen für den Fisch als qualitativ hochwertiges Lebensmittel der Zukunft begeistern. Dafür hat er 2017 eine Zusatzausbildung als „Fischsommelier" gemacht und gibt sein Wissen seitdem gerne weiter. Er bietet Kurse und Vorträge rund um das Thema Fisch und Verköstigungen der hauseigenen Fischspezialitäten an. Ein ganz neuer Geschäftszweig also, der sich da auftut und dafür sorgt, dass der Familienbetrieb immer neue Impulse bekommt. Dazu gehört auch das sogenannte „Pairing", wie man in Fachkreisen sagt. Denn „Fisch muss schwimmen", wie schon der Volksmund weiß, und Mike empfiehlt bei seinen Verköstigungen immer einen passenden Weißwein oder leichten Rotwein zum Fisch. Tolle Idee! Besonders stolz sind die Eheleute Petra und Mike auf ihre jüngste Auszeichnung durch das Fischfachmagazin „Seafood Star" 2018 für das „beste Fischkonzept am Touristenort". Übrigens: Auch wenn die Urlaubsgäste schon längst wieder zu Hause sind, müssen sie nicht auf den leckeren Räucherfisch verzichten, denn sie können sich ihren Wunschfisch von Wöbkes bundesweit per Spedition an ihre Heimatadresse liefern lassen. Anruf genügt! ●

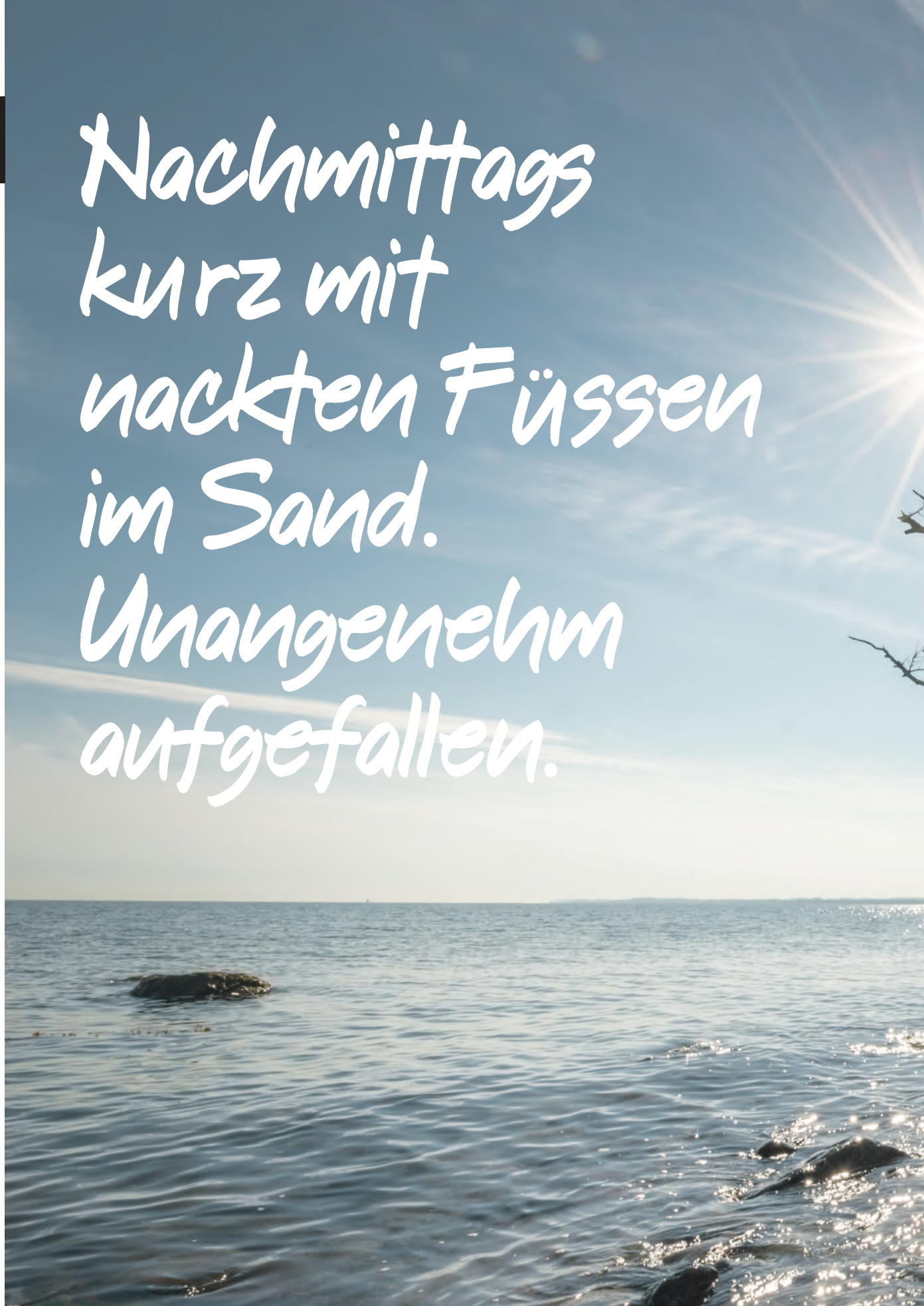
www.fischwoebke.de

„Maritime Hafenatmosphäre kann man hautnah im Travemünder Fischereihafen erleben. Hier wird wochentags ab 9 Uhr fangfrischer Fisch direkt vom Kutter verkauft. Die Berufsfischer fahren schon morgens früh aufs Meer hinaus und bringen meist Dorsch und Butt mit an Land, manchmal ist auch Seelachs dabei. Im Frühjahr gibt's Hering." (Petra und Mike Wöbke)

... mit bestem Blick auf Strand und Meer!

ATLANTIC Grand Hotel Travemünde
Kaiserallee 2 · 23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502/308-0 · www.atlantic-hotels.de

ATLANTIC
GRAND HOTEL Travemünde


Nachmittags
kurz mit
nackten Füssen
im Sand.
Unangenehm
aufgefallen.

Franz Kafka

100 Jahre Possehl-Stiftung

Lübeck ist eine Stadt des Bürgersinns und der Kümmerer, denen ihre Heimatstadt und die Menschen, die darin leben, am Herzen liegen. Sie engagieren sich und übernehmen Verantwortung, viele zu Lebzeiten und viele auch über ihren Tod hinaus. Mehr als 100 Stiftungen gibt es heute in Lübeck, die sich sozialen und kulturellen Projekten widmen. Der Lübecker Unternehmer Emil Possehl (1850–1919) verfügte in seinem Testament: „Mein größter Wunsch ist es, dass die Früchte meines Lebenswerkes meiner geliebten Vaterstadt, der freien und Hansestadt Lübeck, zu Gute kommen mögen." Diesem Wunsch ihres Stifters entsprechend fördert die Possehl-Stiftung seit nunmehr 100 Jahren in der Hansestadt Lübeck „alles Gute und Schöne". Max Schön ist seit 2016 Vorsitzender des Vorstands der Possehl-Stiftung. Er wurde 1961 als Sohn einer Kaufmannsfamilie in Lübeck geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters Reinhold Schön übernahm er 1985 im Alter von 23 Jahren die Leitung des elterlichen Familienunternehmens MAX SCHÖN, einem technischen Großhandel. Heute ist Max Schön nach wie vor als Unternehmer aktiv, doch engagiert er sich verstärkt in Stiftungen und anderen gemeinnützigen Institutionen.

„Wenn ich leckeren Kuchen essen möchte, gehe ich gern ins Café Fräulein Brömse im Europäischen Hansemuseum. Ansonsten ist die Dachterrasse des Museums mein Geheimtipp. Der Blick auf den Hafen und über die Altstadtinsel hinaus ist sensationell. Das ist mein Lieblingsplatz."
(Max Schön)

Lübeck ist Ihre Heimatstadt, was bedeutet das für Sie? Wie fühlt sich das an?
Lübeck bedeutet mir sehr viel. Ich war früher als Unternehmer viel auf Reisen und habe es geliebt, nach Hause zu kommen und schon von weitem die Silhouette der sieben Türme zu sehen. Das hat mich immer wieder neu berührt. Jetzt bin ich durch meine Tätigkeit bei der Possehl-Stiftung viel vor Ort unterwegs und genieße den Vorzug, in Lübeck zu wohnen und fast alle Wege mit dem Fahrrad erledigen zu können. So kann ich Lübeck riechen und schmecken und werde auch mal nass dabei, aber ich kann die Stadt mit allen Sinnen genießen und erlebe jeden Tag, wie überschaubar und wirklich schön meine Heimatstadt ist – einschließlich ihrer nicht ganz so schicken Ecken und Kanten.

Die Possehl-Stiftung wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Gibt es eine große Geburtstagsparty oder wie wird gefeiert?
Wir veranstalten bewusst keine Party, bei der wir uns selbst feiern. Das Jubiläumsjahr startet im Mai mit einem Festakt im Theater Lübeck, und wir laden alle unsere Antragsteller ein, um uns bei ihnen für ihr Engagement zu bedanken. Wir liefern ja im Grunde nur das Geld – die Ideen und die Initiative für die Förderprojekte kommen immer von den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Es wird anlässlich des Geburtstages der Stiftung eine ganz besondere Zuwendung geben: Schülerinnen und Schüler von Lübecker Schulen werden von uns einen Förderbetrag erhalten, um ihn für einen guten Zweck zu stiften. In den Schulen wird dann gemeinsam überlegt und ausdiskutiert werden, was den Schülern wichtig erscheint. Ist es vielleicht die eigene Pausenhalle oder ein soziales Projekt in der Nachbarschaft? So glauben wir, etwas von der Idee des Stiftens vermitteln zu können und die Schüler zu motivieren, gemeinsame Projekte zu starten und sich für eine gute Sache zu engagieren – ganz im Sinne der aktiven Bürgergesellschaft dieser Stadt.

Was ist es für ein Gefühl, in erster Reihe zu sitzen, wenn man helfen kann? Gibt es Projekte, die Ihnen persönlich besonders am Herzen liegen?
Ich finde es toll, dass wir als Stiftung auf der einen Seite große Zuwendungen leisten können, wie beispielsweise für die Integration von Geflüchteten und Migranten in unserer Stadt, auf der anderen Seite aber auch in persönlichen Notsituationen helfen können. Häufig heißt es in Lübeck: „Wenn gar nichts mehr geht, dann musst du zur Possehl-Stiftung gehen." Das ist ein schönes Lob, und das darin enthaltene Vertrauen ehrt uns sehr, wenngleich auch trotz unserer Hilfe nicht alle Probleme gelöst werden können. Lieblingsprojekte habe ich nicht, besonders am Herzen liegt mir tatsächlich das ganz „normale" tägliche Stiftungsgeschäft. Auch wenn sich das für andere ein bisschen langweilig anhören mag, macht es mir sehr viel Freude.

Lübecker Stiftungswesen

Berühmtes Beispiel für das Lübecker Stiftungswesen ist das 1263 gegründete Heiligen-Geist-Hospital, das heute eines der ältesten Sozialeinrichtungen Europas ist. Auch die Stiftshöfe der Altstadt zeugen heute noch von der Fürsorge Lübecker Bürger, die die Witwen und Waisen von Seefahrern und Kaufleuten versorgt wissen wollten. Aber nicht nur Wohltäter aus höheren Kreisen kümmerten sich um Bedürftige, auch Bruderschaften von Handwerkern und Seeleuten sorgten für in Not geratene Brüder und ihre Familien. So auch die Schiffergesellschaft zu Lübeck, die 1401 gegründet wurde.

Die Possehl-Stiftung hat in den letzten Jahrzehnten viel zum Denkmalschutz in Lübeck beigetragen, um das Welterbe – das schöne Stadtbild – zu bewahren. Ist die Altstadt tatsächlich irgendwann mal „fertig"?
Die Anzahl der Anträge auf die Förderung von denkmalgeschützten Häusern geht in der Tat zurück, die Lübecker Altstadt wurde in vielen Bereichen bereits saniert. Das Stadtbild hat sich seit den 80er-Jahren immer weiter verschönert, und ich finde, wir können heute sehr stolz auf unser UNESCO-Welterbe sein. Was allerdings nie aufhören wird, ist die Sanierung der großen Kulturdenkmäler. Dazu gehören die Backsteinkirchen der Altstadt, die trotz des großen Engagements der Kirche immer auf die Hilfe von Stiftungen angewiesen sein werden. Neuere Förderanträge beschäftigen sich vermehrt mit dem Wissen um unsere (Bau-)Geschichte, neuen Medien und der Digitalisierung von Kulturgütern, damit auch die nachfolgenden Generationen das Welterbe zu schätzen wissen und es mit Freude bewahren.

Die Stiftung hat in den letzten 100 Jahren viel erreicht und gefördert. Gibt es Pläne für die Zukunft?
Nun, unsere Stiftungsarbeit hängt immer von den gestellten Anträgen ab, und unsere historischen Stiftungsziele gelten dabei auch heute noch. Wir tragen dazu bei, das schöne Stadtbild zu erhalten, gemeinnützige Einrichtungen in Lübeck zu unterstützen, Kunst und Wissenschaft zu pflegen, die Jugend zu fördern und die Not der Bedürftigen zu lindern. Daran wird sich auch künftig nichts ändern.

Aber eine neue Entwicklung gibt es doch: Wir wollen zukünftig auch solche Projekte fördern, die nicht ausschließlich in Lübeck wirken, sondern auch über Lübecks Grenzen hinaus. Nicht, damit die Stiftung nach außen glänzen kann, es geht vielmehr darum, den Blick von außen auf Lübeck zu lenken. So verleihen wir in diesem Jahr erstmalig den Possehl-Preis für Internationale Kunst & Possehl-Preis für Lübecker Kunst, der in Verbindung mit dem Kunstpreis für Lübecker Künstler unsere Stadt in einem neuen Licht erscheinen lassen wird. Zudem fördern wir das Jugend-Netzwerk SAME, das „Solidarity Action Day Movement Europe", welches sich mit seinem Büro in Lübeck angesiedelt hat und sich für interkulturellen Austausch und internationale Solidarität in Europa einsetzt. Damit wird Lübeck zum Treffpunkt junger Menschen aus ganz Europa, um sich über politische und gesellschaftliche Zukunftsfragen auszutauschen. Das ist für uns als Stiftung – wie auch für mich persönlich – wirklich eine große Freude! ●

www.possehl-stiftung.de

Dietlind Wolf & Marcus Niendorf haben viel Freude mit ihrer Arbeit in der Löwenapotheke

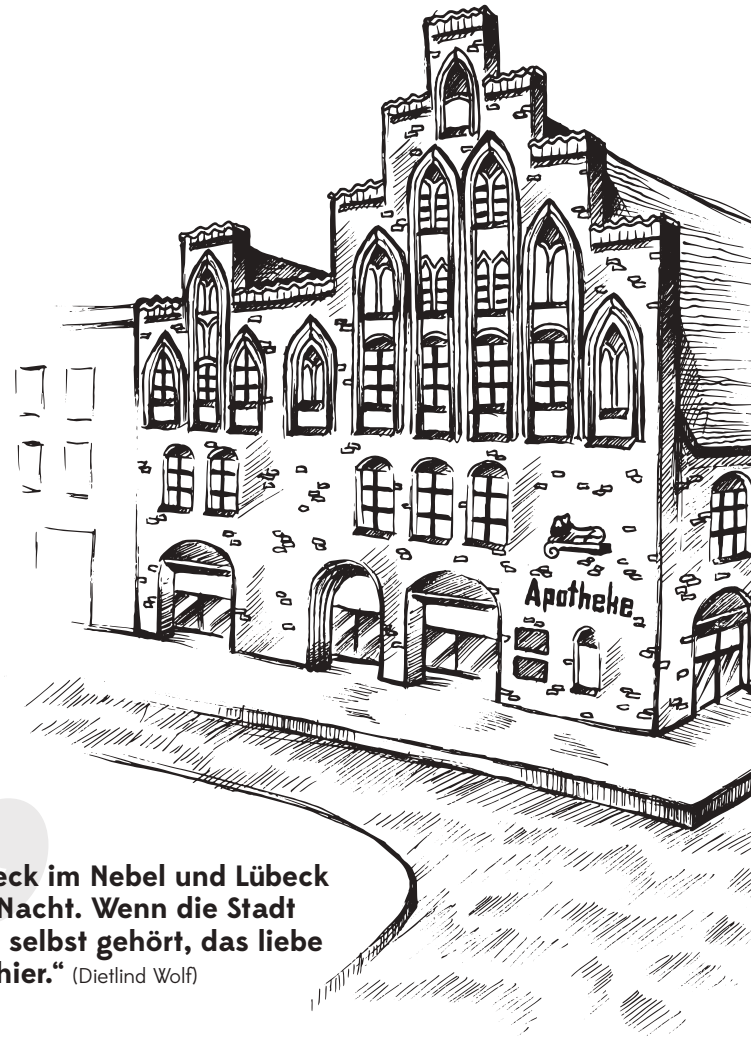
Belebtes Welterbe

Von Tradition und schönen Dingen

DIETLIND WOLF & MARCUS NIENDORF

Manchmal ist es ja so: Da passt etwas zusammen wie ein Puzzleteil ins andere. Dann ist es die Fügung, die sich entschieden hat, zwei Welten, zwei Lebensfäden, zwei Menschen miteinander zu verknüpfen. So ist es wohl gewesen als sich die Wege von Marcus Niendorf und Dietlind Wolf kreuzten. Er ist Apotheker und Inhaber der Lübecker Löwenapotheke, sie multitalentierte Künstlerin. Und die gemeinsame Vision ist die Löwenmanufaktur.

Es duftet nach Lavendel, nach Kardamom und Sandelholz. Der Sternenhimmel an den hohen Decken ist handgemalt, das Mobiliar eine harmonische Kombination aus zurückhaltender Moderne und antiquarischen Schätzen aus dem 18. Jahrhundert. Ein Besuch in der Löwenapotheke ist wie eine Reise in der Zeit. Ätherische Öle liegen in der Luft und mit ihnen weht Geschichte aus allen Ecken des Hauses um den Besucher herum. Das stolze Patrizierhaus ist ein Juwel im Zentrum der Altstadt, denn es ist Lübecks ältestes Bürgerhaus. Erbaut um 1230, ist es sogar rund 250 Jahre älter als das Holstentor. „Hier residierte schon Kaiserin Elisabeth, Gattin des römisch-deutschen Kaisers Karl IV, während eines Staatsbesuches 1375“, erzählt Marcus Niendorf.



„Lübeck im Nebel und Lübeck bei Nacht. Wenn die Stadt sich selbst gehört, das liebe ich hier.“ (Dietlind Wolf)

Und zu erzählen gibt es viel für den Lübecker Apotheker, der eigentlich auch Historiker oder Architekt hätte werden können, denn ihn erfüllt ein schier unendliches Wissen um die Historie des Backsteinhauses, das seit 1812 so eng mit seiner Familiengeschichte verbunden ist, dem Gründungsjahr der Löwenapotheke. Die hanseatische Tradition, die Zeit der Buddenbrooks, die Chronik Lübecks haben hier ihre Spuren hinterlassen und sind nach wie vor spürbar in den Räumen der Löwenapotheke. Zu dieser geschichtsträchtigen Atmosphäre passt das Konzept, mit dem sich Marcus Niendorf seine Nische geschaffen hat: „Ich habe die Apotheke als jüngstes von vier Kindern in vierter Generation von meinem Vater übernommen. Nach dem Krieg hat er das Geschäft wiederaufgebaut und profitabel gemacht. Und von mir wurde natürlich erwartet, dass ich die Tradition fortführe. Das macht mir jetzt auch viel Freude, vor allem, weil ich eine Richtung gefunden habe, von der ich denke, dass sie das Potenzial hat, das Überdauern der Apotheke in meinem Sinne zu gewährleisten.“ Die Rede ist von der Löwenmanufaktur. Seit 2006 entwickelt Marcus Niendorf traditionelle Rezepturen nach Quellen aus dem urgroßväterlichen Familienarchiv. Die Idee, einen Schritt zurückzutreten und eine Gegenbewegung zu der sich automatisierenden Apothekenwelt zu schaffen, schwirrte schon länger in seinem Kopf herum und nahm bei dem Besuch einer florentinischen Klosterapotheke weiter Gestalt an. Bestärkt wurde er in der Anfangszeit von dem Pflegepersonal der Lübecker Universitätsklinik. Ein beruhigendes Öl zur Behandlung eines Panikpatienten war vonnöten und brachte den Erfolg. Die Geburtsstunde einer neuen Produktlinie: Öle für die Psyche. Sie tragen ausdrucksstarke Namen wie „Löwenbändiger“, „Balsam für die Seele“ oder „Löwenkraft“ und haben sich bei den Kunden der Löwenmanufaktur bewährt. „Es fügt sich alles komplett sinnhaft zusammen“, so Niendorf, „wir haben hier ein geschichtsträchtiges Haus, ich habe dieses unerschöpfliche Familienarchiv und mein Fachwissen sowie meine Vision von der Löwenmanufaktur, die ich mit absoluter Hingabe verfolge.“ In der Tat, die überaus vielfältige Produktpalette beinhaltet mittlerweile pflanzliche Rezepturen unter anderem zu den Bereichen Psyche, Immunsystem, Reise und Geburt. Und ja, sie

fügt sich auch optisch perfekt in die „schöne, alte Apothekerwelt“ der Löwenapotheke ein.

Hier kommt Dietlind Wolf ins Spiel. Marcus Niendorfs passgenaues Puzzleteil sozusagen, denn sie teilen dieselben Interessen, dieselbe Vision: „Dinge müssen schön sein“. Architektur, Kunst, Design, Tradition, die Liebe zum Detail und zur Echtheit der Dinge, all das verbindet die beiden – auf den ersten Blick so unterschiedlichen – Protagonisten dieser Geschichte. Dietlind Wolf ist Künstlerin durch und durch. „Ich bin quasi kreativ geboren, das zeigte sich damals schon im Kindergarten. Dort wurde glücklicherweise nach dem Montessori-Konzept gearbeitet, was mir viele Möglichkeiten gab, meine Kreativität auszuleben. Ich habe tatsächlich noch etliche Bilder von mir aus dieser Zeit“, erinnert sie sich. Und so startet sie nach dem Abitur in eine überaus abwechslungsreiche künstlerische Karriere: Textildesign im Haute-Couture-Bereich in Italien und der Schweiz, ein Restaurant im Kollektiv betrieben, eine Lehrtätigkeit in Hamburg an der Akademie für Mode und Design, Prop Styling für internationale Magazine, vor allem im Foodbereich, und schließlich die Fotografie und eine eigene Keramiklinie.

Als sich ihre Lebenswege kreuzen, hat Dietlind Wolf ihr Atelier seit Jahren in Hamburg. Die Liebe führt sie von dort aus schließlich zu Marcus Niendorf und nach Lübeck. Und hier wohnen beide nun, in dem ehrwürdigen Patrizierhaus, über der Löwenapotheke, mitten drin im Lübecker Welterbe, der UNESCO-Altstadt. Auf den 120 Quadratmetern im Obergeschoss sind die Umbauarbeiten noch lange nicht abgeschlossen, es ist ein Prozess. „Wir haben ungemein Spaß an Architektur und viele Ideen im Kopf, die sich teilweise verwirklichen lassen werden, teilweise vielleicht auch nicht“, sinnieren beide. Unten in der Apotheke schreitet die kreative Tatkraft dagegen ungehindert voran. „Die Löwenmanufaktur ist unser Baby und in gewisser Hinsicht auch unser Vermächtnis an Lübeck“, erklärt Marcus Niendorf und schaut zu seiner Frau. Einmal mehr wird deutlich, wie gut sich dieses Paar ergänzt, denn die beiden kreativen Köpfe entwickelten das wunderschöne Produktdesign im Alleingang und setzen die Tinkturen und Salben auf den Fotos im Onlineshop perfekt in Szene. Mit einem unglaublich stilsicheren Auge

„Wenn ich mal eine Auszeit brauche, neue Kraft tanken möchte, dann gehe ich in die Goldschmiede ‚Galerie Nimbus‘ von Hannes Kuhn und Ulla Herz und schaue mir einfach diese wunderschönen Sachen an.“
(Marcus Niendorf)

drapiert Dietlind Wolf das Produkt, Kräuter, Schüsselchen und Zeichnungen – gelernt ist gelernt, und einigen Menschen ist es eben in die Wiege gelegt. „Mir liegt es am Herzen, die Authentizität einer Sache auf dem Foto zu transportieren. Diesen Trend gibt es glücklicherweise bereits in der Foodfotografie, ich möchte dies auch auf die Pharmazie übertragen“, erklärt sie. Vielleicht ist es eben diese Authentizität, die das Gesamtpaket so charmant macht: Apotheker und Künstlerin, Lübeck und die Altstadtinsel und eine Vision von Tradition und schönen Dingen. ●

www.loewen-apotheke-luebeck.de
www.dietlindwolf.blogspot.com

Von Haus aus
ein schöner Urlaub

Darf's ein bisschen mehr im Urlaub sein? Mehr Freiheit und Atmosphäre, mehr Erholung? Mit 50 Jahren Erfahrung und über 50.000 Feriendomizilen in 28 Ländern ist NOVASOL einer der größten Ferienhausanbieter Europas. Und weil sich der Urlaub im eigenen Land stets größerer Beliebtheit erfreut, bietet NOVASOL passende und top-moderne Ferienhäuser und Apartments zwischen Waterkant und Alpenrand an. Allein in Travemünde erwarten Sie hunderte hochwertig ausgestattete Luxus-Apartments, Ferienhäuser mit eigenem Pool und Dünenvillen in Traumlage.

Perfekt für den Kurz- und Familienurlaub!

HIGHEND TRAVEMÜNDE

Ab **489€*** pro Woche

Apartment für 4 Personen

- Atemberaubende Ausblicke
- Eigene Sauna & Dampfbad
- Doppelregendusche
- Große Loggia oder Balkon
- Elegante Ausstattung

TRAVEMÜNDE WATERFRONT

Ab **439€*** pro Woche

Apartment für 6 Personen

- Moderne Studioapartments
- Luxus-Penthousewohnungen
- Hochwertige Ausstattung
- Toller Panorama-Wasserblick
- Gute Lage direkt an der Ostsee

*Stand Saison 2019, NOVASOL A/S, Repräsentanz Deutschland: Gotenstr. 11, 20097 Hamburg

24-Stunden-Online-Service novasol.de
Tel. +49 (0)40 / 23 88 59 82 oder im Reisebüro!

NOVASOL

Ein Bett unter dem Ostseehimmel

Träumen unter funkelnden Sternen

Mehr Informationen unter:
www.365tage-glueck.de

Den perfekten Sonnenaufgang am Ostseestrand können Gäste in Travemünde seit 2016 eingekuschelt in weiche Bettwäsche mit einem Becher Kaffee in der Hand genießen – in einem der vier gemütlichen Schlafstrandkörbe. Sie stehen auf dem breiten Sandstrand mit direktem Blick auf das Meer.

Es ist der ultimative Kindheitstraum, eine Nacht am Strand unter dem klaren Sternenhimmel zu verbringen. Hier in der Lübecker Bucht wird dieser Traum wahr – und zwar mit einem Komfort, wie ihn sonst nur ein Bett daheim oder im Hotel zu bieten hätte. Denn wer möchte nach einem schönen Strandtag mit Bad in der Ostsee, viel Sonne und noch mehr Entspannung schon gerne abreisen? Da lässt sich der Tag lieber bei einem Glas Rotwein vor Ort am Meer abschließen – mit den Füßen im Sand und dem Rauschen der Wellen im Ohr – das ist Glück pur.

Der Schlafstrandkorb ist 1,40 Meter breit und ausgestattet mit flauschigen Kissen und dicken Bettdecken, romantischer Beleuchtung, einer Flasche Wasser für die Nacht und einer kleinen abendlichen Lektüre. Eine Persenning kann komplett über der Liegefläche geschlossen werden und schützt so vor Wind und Wetter. Zwei seitliche Bullaugen und die transparente Vorderseite der Persenning geben den Blick auf den Ostseestrand und das Meer auch bei zugezogener Abdeckung frei. Nachts können diese Sichtfenster selbstverständlich auch blickdicht verschlossen werden. Morgens weckt nicht der Wecker, sondern sanfte Morgenröte und Brandungsrauschen, Möwenkonzert und Kaffeeduft. Denn auf Wunsch wird ein komplettes Frühstück direkt am Schlafstrandkorb serviert.

Es ist ein magischer Moment, wenn sich die ersten zartrosa Lichter der Morgendämmerung am Horizont abzeichnen und der Strand in Travemünde in taufrische Morgendämmerung getaucht wird. Die Möwen stimmen ihr maritimes Konzert an, ein neuer Tag im echten Norden beginnt.

Tisch und Stühle stehen auf der kleinen Holzterrasse davor bereit – so darf der Tag gerne beginnen. Frisch gestärkt und ausgeruht, erkunden Gäste anschließend die Umgebung. Travemünde hat viel zu bieten. Wer die Bucht einmal anders kennenlernen möchte, sollte einen ausgedehnten Spaziergang am Brodtener Steilufer unternehmen. Hier schuf die See im Laufe der Jahrhunderte ein raues, turmhohes Kliff. Auf der einen Seite schweift der Blick frei auf die Ostsee, die weißen Segel der Schiffe und auf „Dicke Pötte“, die aus Richtung Skandinavien nach Travemünde einfahren. Die Landseite gibt sich bunt mit leuchtenden Rapsfeldern im Frühjahr und blühender norddeutscher Flora am Wegesrand. Und später zur Erfrischung wieder durch die Ostseewellen tauchen, sich von der Sonne trocknen lassen, oder vielleicht doch noch einmal eine Nacht im Schlafstrandkorb unter dem Sternenhimmel verbringen – der Abschied fällt so schwer. ●

CAFÉ NIEDEREGGER

Im Herzen der Lübecker Altstadt wurde das Café Niederegger im Jahre 1806 vom Konditormeister Johann Georg Niederegger gegründet und wird heute in siebter und achter Generation geführt. Genießen Sie die original Niederegger Nusstorte mit einem Kännchen Kaffee, Tee oder Schokolade.

Located right in the heart of Lübeck, the café was founded in 1806 by the master confectioner Johann Georg Niederegger. Nowadays it is run by the seventh and eighth generation of the same family. Enjoy the original Niederegger nut cake served with a pot of coffee, tea or hot chocolate.

MARZIPANERIE

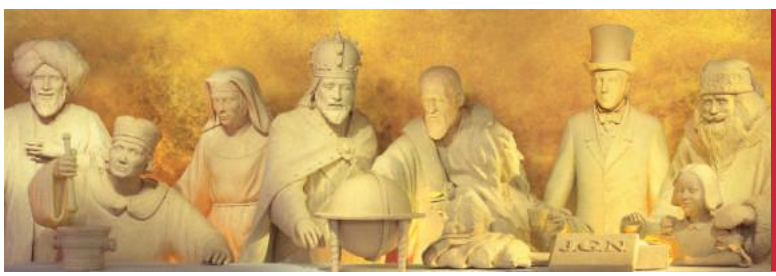
Über 300 Marzipan-Spezialitäten in Confiserie-Qualität. Von der Mandel bis zur Herstellung alles aus eigener Hand.

More than 300 marzipan specialties. The whole process in one place, from almond to production.

CAFÉ

Die weltberühmte Niederegger Nusstorte und andere süße sowie herzhafte Spezialitäten genießen.

Enjoy the world-famous marzipan nut cake and other sweet or savoury specialities.



MARZIPAN-MUSEUM

Museum der Geschichte des Marzipans (kostenloser Eintritt). Spezialangebote: Führungen, Modellieren (für Gruppen).

Museum of the history of marzipan (free entry). Special offers: guided tours, moulding (for groups).

Reservierungen und Informationen unter
cafe@niederegger.de oder 0451 5301-126/-127.
www.niederegger.de

For further information and reservation contact
cafe@niederegger.de or +49 (0)451 5301 126/127.
www.niederegger.de

JANA NITSCH &
PETER BELLI

Die Weihnachtsstadt des Nordens

Gesichter des Weihnachtsmarktes

Lübeck ist zur Weihnachtszeit ein besonderer Lieblingsplatz mit einmalig schöner Welterbekulisse und großer Tradition. Schon 1648 wurde der Weihnachtsmarkt am Rathaus erstmals urkundlich erwähnt. Heute verwandeln zehn Weihnachtswelten Lübeck jedes Jahr in die „Weihnachtsstadt des Nordens“ und verzaubern die Gäste aus nah und fern. In der klaren Winterluft duftet es nach Bratapfel, Schmalzkuchen und Glühwein und überall ist die weihnachtliche Vorfreude zu spüren. Die Straßen der Altstadt sind stimmungsvoll beleuchtet und die historischen Gänge und Höfe laden zu einem kleinen Stadtbummel und einer Zeitreise in das mittelalterliche Lübeck ein. Festliche Weihnachtskonzerte, feiner Marzipanduft, Weihnachten bei Buddenbrooks und besinnliche Gottesdienste in den Altstadtkirchen runden das einladende Weihnachtsprogramm ab. Offiziell wird die „Weihnachtsstadt des Nordens“ mit dem Familiengottesdienst „Adventsleuchten“ in St. Marien und einer Lichterprozession durch die Altstadtstraßen eröffnet.
Oh du schöne Weihnachtszeit!

Jana Nitsch

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte ist der weltweit einzigartige Kunsthandwerkermarkt im mittelalterlichen Heiligen-Geist-Hospital, der in der Kirchenhalle, in den ehemaligen „Wohnkabäuschen“ des Langhauses – die bis Ende der 1970er Jahre noch bewohnt waren – und im historischen Kellergewölbe stattfindet. Hier zeigen rund 120 Kunsthandwerker aus Deutschland, Skandinavien und dem Baltikum die Vielfalt neuer und alter Handwerkstechniken. Zu den ausgewählten Ausstellern gehört seit Jahren auch die Lübecker Goldschmiedin, Poetin und Musikerin Jana Nitsch.

„Ich habe schon beim Aufbau des Weihnachtsmarktes immer so ein Kribbeln im Bauch“, sagt Jana Nitsch mit leuchtenden Augen. „Ich liebe die Tage, bevor es losgeht. Ich genieße das Wiedersehen mit den anderen Ausstellern und die familiäre Atmosphäre. Alles ist so voller Vorfreude.“ Seit acht Jahren stellt die gelernte Goldschmiedin ihre außergewöhnlichen Schmuckstücke zur Weihnachtszeit im Heiligen-Geist-Hospital aus, und es ist fast wie ein Ritterschlag, jedes Jahr wieder dabei sein zu dürfen. Jana Nitsch hat ihr nur sechs Quadratmeter großes „Kabäuschen“ mit einer mobilen Werkbank, zwei Glasvitrinen und kleinen aufklappbaren Reisekoffern eingerichtet, um ihr Handwerk und ihre kreative Schmuckkollektion auf engstem Raum optimal zu präsentieren. „Der Weihnachtsmarkt im Heiligen-Geist-Hospital ist für mich ein Heimspiel und eine tolle Werbung“, sagt die in Lübeck geborene Kunsthandwerkerin. „Viele Besucher schauen später auch in meinem Atelier in der Essigfabrik vorbei und suchen sich in Ruhe ihr Lieblingsstück aus oder lassen sich von mir ein Schmuckstück nach eigenen Wünschen anfertigen.“ Ihre Schmuck-Objekte sind handgearbeitete Unikate aus Silber, Gold und edlen Steinen. „Ich liebe es zu experimentieren und arbeite dabei oft mit Text und einem kleinen Augenzwinkern, um meinen Kreationen einen individuellen Touch zu geben“, beschreibt die quirlige Künstlerin ihre Arbeit. So verwendet sie gerne Alltagsgegenstände in ihren Schmuckobjekten, beispielsweise Kronkorken, Knöpfe, Legosteine und Kaffeebohnen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. „Das Leben der Dinge“ nennt sie ihr Konzept, zu dem auch gehört, dass sie ihren „Babys“, wie sie ihre Schmuckstücke liebevoll nennt, ein eigenes Gedicht oder Lied widmet. Wenn sie in ihrem Weihnachtskabäuschen ihren „Budenkoller“ bekommt,

Das Wortgewand

Ich hülle euch ein
in einen feinen Zwirn
aus weichem Wort
und leisem Laut.
Das Wortgewand
umspielt ganz sanft
die zarte Blätterhaut.

Jana Nitsch

„Mein Lieblingsort ist die „Essigfabrik“. Nicht nur, weil ich mit meiner Goldschmiedewerkstatt in diesem alten Fabrikgebäude in der Kanalstraße zu Hause bin, sondern weil sie ein junges Kulturzentrum und eine echte Kreativschmiede mit tollen Künstlern, Ausstellungen, Konzerten und Lesungen ist. Und ab und zu mache ich hier im Bistro Balsamico mit TroubaDuo und anderen Künstlern Musik, also gerne mal vorbeikommen! www.essigfabrik-luebeck.de“ (Jana Nitsch)

wie Jana Nitsch scherzhaft sagt, spielt sie zwischendurch auch gerne mal auf ihrem Akkordeon, denn Musik ist neben der Goldschmiede ihre zweite Leidenschaft. Über 70 Auftritte im Jahr hat sie als „TroubaDuo“ gemeinsam mit Ehemann Marcus, mit dem sie schon diverse CDs aufgenommen hat. Sie spielen einen Mix aus Klezmer, Balkanbeats und Straßenmusik. Auch als Poetin hat Jana Nitsch sich in Lübeck bereits einen Namen gemacht. „Das Wortgewand“ heißt ihr Lyrikband, eine Sammlung aus Liedern, Gedichten und Illustrationen. Ein künstlerisches Allroundtalent! ●

Peter Belli

Ein besonderer Ort, der seit Generationen die Herzen der kleinsten Weihnachtsmarktbesucher höher schlagen lässt, ist der Märchenwald am Fuße der Marienkirche. Erstmalig öffnete er 1962 seine Pforten und sorgt seitdem jedes Jahr zur Weihnachtszeit für leuchtende Kinderaugen. Ursprünglich dienten die Märchenmotive vor fast 60 Jahren als Schaufensterdekoration des Karstadt-Kaufhauses, bevor sie als vorweihnachtliche Attraktion für Familien mit Kindern auf den Marienkirchhof umzogen. Zur liebgewonnenen Tradition des Märchenwaldes gehören mittlerweile 23 „Kojen“, in denen die schönsten Märchenfiguren von Grimm & Co. zu Hause sind – von König Drosselbart und Aschenputtel über Hänsel und Gretel und Dornröschen bis hin zu Pippi Langstrumpf, Jim Knopf und Max und Moritz. Einer, der von Anfang an dabei war und dem der Märchenwald besonders am Herzen liegt, ist Schausteller Peter Belli, Jahrgang 1963. Schon als kleiner Junge half er seinen Eltern im Märchenwald im Süßwarenstand, durfte sich um die Märchenfiguren kümmern, riss mit seinen beiden Brüdern Karten für das Kinderkarussell ab und machte seine

Weihnachtswelten

Traditioneller Weihnachtsmarkt
Der Lübecker Weihnachtsmarkt findet bereits 1648 urkundliche Erwähnung und ist heute einmalig schönes Festgewand für die weihnachtliche Lübecker Altstadt auf dem Marktplatz am Rathaus und in der Fußgängerzone Breite Straße.

Weihnachtswunderland am Europäischen Hansemuseum
Auf der Dachterrasse des Museums lockt die Wintergarden-Lounge mit würzigem Punsch und dem wunderschönen Blick auf die beleuchteten Ufer der Trave. Im Innenhof erkunden Familien den Wichtelwald und Kinder ziehen ihre Bahnen auf der Eisbahn vor dem Café Fräulein Brömse.

Historischer Weihnachtsmarkt
Der Kirchhof von St. Marien präsentiert sich zu Weihnachten im mittelalterlichen Ambiente. Traditionelle Handwerkskunst lässt sich hier bei einem Becher Met und mittelalterlicher Musik am besten bestaunen.

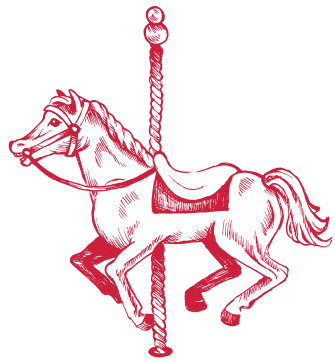
Sternenwald auf dem Schrangen
Der stimmungsvolle Treffpunkt unter leuchtenden Sternen lockt mit gemütlicher Gastronomie inmitten des Trubels der weihnachtlichen Altstadt.

Märchenwald an der Marienkirche
Wenn Grimm'sche Märchen lebendig werden – am Fuße der Marienkirche bringen 20 liebevoll gestaltete Märchenhäuschen nicht nur Kinderaugen zum Leuchten.

Lübecker Kunsthandwerkermärkte
Zur Weihnachtszeit locken gleich drei historische Standorte auf der Altstadtinsel mit feinstem Kunsthandwerk. Inmitten der besonderen Architektur des 13. Jahrhunderts im Heiligen-Geist-Hospital stellen zahlreiche Kunsthandwerker ihre individuellen Kreationen aus. Vorweihnachtlich geschmückt verzaubert der Kirchenraum von St. Petri seine Besucher in der Adventszeit. Die große Vielzahl verschiedenster kunsthandwerklicher Arbeiten macht das Stöbern zu einem wahren Genuss. Im Gewölbekeller und der Diele des historischen Kaufmannshauses Hoghehus bieten rund 40 Kunsthandwerker ihre schönsten Arbeiten an. Genussvoll geht es im im Café Niederegger zu, wo in der Vorweihnachtszeit der Weihnachtsbasar mit all seinen Köstlichkeiten lockt.

www.luebeck-weihnachtsmarkt.de

Hausaufgaben im hinteren Wagon der Kindereisenbahn. „Ich wurde hin- und hergeschaukelt und immer wenn der Wagon über die Schwellen fuhr, ruckelte es – an Schönschrift war da nicht zu denken." Zur Schule ging er ab der 4. Klasse in Lübeck, aber nur von November bis März, wenn die Familie ihr Winterlager auf dem Volksfestplatz aufschlug. Ansonsten zog die Schaustellerfamilie Belli von Jahrmarkt zu Jahrmarkt quer durchs Land und der kleine Peter ging mit den anderen Schaustellerkindern jede Woche in eine neue Schule. Geschadet habe ihm das nicht, „Ich hatte immer viele Freunde", erinnert der 56-Jährige sich gern, doch bei seinen beiden Töchtern und seinen Enkelkindern habe er immer Wert auf einen festen Schulplatz und eine gute Ausbildung gelegt. Am liebsten wäre er Automechaniker geworden, aber der Familienbetrieb war wichtiger, und so lernte Peter Belli alles Handwerkliche vom Vater und übernahm schließlich den elterlichen Betrieb. „Es gibt nichts, was ein Schausteller nicht kann", erklärt er verschmitzt. „Und wenn er etwas nicht kann, dann probiert er so lange, bis er es kann." Gesagt, getan und so ist der sympathische Schausteller mit dem Herzen am rechten Fleck heute ein echter Selfmade-Mann. Crêpes, Entenangeln und Dosenwerfen sind sein Geschäft, beim Märchenwald kommen noch Mutzen und die Kindereisenbahn dazu. Als der Förderverein des Märchenwaldes „Pro Lübeck e. V." Anfang 2000 Geldsorgen hatte und der Verkauf des Märchenwaldes nach Dänemark drohte, übernahm Peter Belli den Vorsitz des Vereins und kaufte die Märchenfiguren und ihre Kojen kurzerhand auf. „Der Märchenwald gehört einfach zu Lübeck, sonst fehlt etwas auf dem Weihnachtsmarkt", begründet er sein Engagement, das bis heute andauert. „Er bedeutet einfach ein Stück Kindheit – nicht nur für mich, sondern für Generationen von Lübeckern."



Um die Restaurierung und Neubauten der beweglichen Märchenfiguren und der hölzernen Kojen Jahr für Jahr zu finanzieren, ist der Verein regelmäßig auf Spenden angewiesen. So hat beispielsweise die Brockensammlung Lübeck jüngst die Patenschaft für Frau Holle und Pippi Langstrumpf übernommen. „Ohne unsere Förderer und Sponsoren könnte der Märchenwald nicht existieren", sagt Peter Belli. „Für dieses Engagement möchte ich mich sehr herzlich bei allen bedanken." Sein eigener Einsatz ist für ihn selbstverständlich, auch wenn es ihn viel Zeit und Arbeit kostet. Er übernimmt fast alle anfallenden Reparaturen selbst, „nur die Puppenkleider nähen meine Frau und einige ehrenamtliche Helferinnen, das ist nicht so mein Ding." ●

BIJOU BRIGITTE
CB
CAMP DAVID | SOCCX
SCHUHKAY COMFORT
COLLOSEUM
Cubus
DEICHMANN
engbers
emiliaadani
Ernsting's family
ESPRIT
Freudenhaus
G-STAR RAW
GINA LAURA
HOLD trendholder
H&M
Herzog & Bräuer Wäsche, Nachtwäsche & Dessous
hunkemöller
JEANS fritz
Leder Freytag
MANGO
Marc O'Polo
PANDORA
Pretty Woman
SCHUHKAY
Sneaxs
Street One
Tamaris
TOMMY HILFIGER
Trinity
Trinity

LANGER DONNERSTAG
IMMER BIS 22 UHR
IN LÜBECK
NUR BEI UNS

ÜBER 90 STORES UNTER EINEM DACH

BEST SHOPPING IN LÜBECK

Best Fashion in Lübeck mit allen angesagten Labels und 2000 m² Food LOUNGE! Schnell über die A1 Abfahrt Lübeck-Moisling, bequem parken auf 2.800 kostenlosen Parkplätzen.

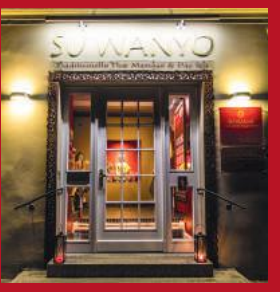
/cittipark.luebeck /cittipark.luebeck citti-park-blog.de

www.citti-park-luebeck.de | Besser einkaufen. Besser leben. CITTI-PARK

CB INTERSPORT H&M CITTI Markt der Lebensfreude Rappelkiste SCHUHKAY MediaMarkt DEPOT SMYTHS TOYS SUPERSTORES Thalia.de food LOUNGE

SU WANYO

Traditionelle Thai Massage & Day Spa



THAI SPA OF THE YEAR 2018/2019

Luxury Travel Awards London/Birmingham UK

„...wahrscheinlich eines der schönsten Day Spas in Europa."

Südostasienmagazin FARANG, Berlin

WORLD CHAMPIONSHIP MASSAGE 2018 Copenhagen
Silber- und Bronzemedaille - Kategorie „Asian Massage"
IMA International Massage Association

TRADITIONAL SPA OF THE YEAR GERMANY 2017/2018
Luxury Travel Awards London/Birmingham UK

Zertifiziert nach dem NATIONAL SKILL STANDARD der Thailändischen Regierung
als erster und einziger Betrieb im Norden und einer von sieben in Deutschland
Department of Skill Development , Ministry of Labour, Bangkok

SU WANYO Thai Massage & Day Spa
An der Obertrave 8
D - 23552 Lübeck

0451-70785330
info@wanyo.de
facebook/Su.Wanyo.Spa
www.wanyo.de